

## EINLEITUNG

Die Wettkämpfe im Orientierungstauchen finden im freien, tiefen Gewässer, über verschiedene Entfernungen statt, die in den Wettkampfbestimmungen festgelegt sind. Die Wettkämpfer müssen ständig unter Wasser, ohne jeden Kontakt mit der Wasseroberfläche, bestimmte Zielpunkte erreichen oder die vorgesehenen Streckenabschnitte passieren.

Wettkämpfe im Orientierungstauchen beruhen auf dem Prinzip, dass unter Wasser mit Hilfe von Kompass und Entfernungsmesser Orientierungs- und Suchaufgaben durchgeführt werden müssen.

Die Wettkämpfer dürfen sich nur mit eigener Muskelkraft fortbewegen.

Die verwendeten Tauchgeräte dürfen nur mit normaler atmosphärischer Luft gefüllt sein, eine Anreicherung mit Sauerstoff ist verboten.

Der einzige erlaubte Kontakt zur Oberfläche ist eine Bojenleine und eine Sicherheitsboje.

Die Mitnahme eines Schnorchels ist entgegen den sonstigen Sicherheitsregeln nicht vorgeschrieben.

Sofern in diesem Reglement von Teilnehmern, Sportlern oder Wettkämpfern gesprochen wird, so sind damit sowohl Damen als auch Herren gemeint.

Die Festlegungen in den „procedures and obligations for the organizations of championships (World – Zone – Continental)“ der CMAS, werden von diesen Regeln nicht aufgehoben.

Bei Differenzen zwischen verschiedensprachigen Ausführungen des Reglements, ist das Exemplar in französischer Sprache das ausschlaggebende.

Dieses Reglement gilt ab 01.01.2008. Alle vorherigen Ausgaben sind ungültig.

1.	Disziplinen, Wertungen und Ausschreibungen der Wettkämpfe.....	3
1.1.	Disziplinen .....	3
1.2.	Wertungen.....	3
1.3.	Ausschreibungen für Wettkämpfe .....	5
2.	Teilnehmer .....	6
2.1.	Alter .....	6
2.2.	Bedingungen für die Zulassung von Wettkämpfern .....	6
2.3.	Pflichten der Wettkämpfer .....	7
2.4.	Mannschaftsführer.....	7
3.	Wettkampfstätten .....	8
3.1.	Wettkampfbedingungen .....	8
3.2.	Wettkampfstättenbegrenzung .....	8
4.	Wettkampfstrecken.....	9
6.	Ausrüstung der Wettkämpfer .....	11
7.	Wettkampfdurchführung .....	12
7.1.	Zusammensetzung der Wettkampfleitung.....	12
7.2.	Funktionsbeschreibungen der Wettkampfleitung .....	12
7.3.	Zusammensetzung des Wettkampfgerichtes .....	15
7.4.	Funktionsbeschreibungen des Wettkampfgerichtes .....	16
7.5.	Jury / Internationale Jury .....	19
7.6.	Allgemeine Bestimmungen .....	20
7.7.	Training .....	21
7.8.	Regeln für den Wettkampfablauf.....	22
7.9.	Klassifizierung .....	24
7.10	Kommunikation während der Wettkämpfe .....	24
8.	Spezielle Wettkampfbestimmungen.....	26
8.1.	Einzelbewerbe .....	26
8.2.	Mannschaftsbewerbe .....	32
8.3.	Jugendwertung bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften.....	39
	Tabellen für die Wertung bei UW-Orientierungskämpfen .....	40
	Tabelle I.....	40
	Tabelle II.....	41
	Tabelle III.....	41
	Tabelle IV.....	42
	Tabelle V.....	42
	Reglement für Welt- und Kontinentalmeisterschaften im Orientierungstauchen .....	45
	Reglement für den Weltcup im Orientierungstauchen .....	47
	Anhang 1 .....	51
	Anhang 2 .....	52
	Anhang 3 .....	53
	Anhang 4 .....	54
	Anhang 5 .....	55
	Anhang 6 .....	56

# 1. Disziplinen, Wertungen und Ausschreibungen der Wettkämpfe

## 1.1. Disziplinen

### 1.1.1. Einzelbewerbe:

- M-Kurs,
- 5-Punkte-Kurs
- Stern-Kurs
- Parallel Kurs

### 1.1.2. Mannschaftsbewerbe

- Mannschaftsorientierung nach Karte (M O N K)
- Mannschaftstreffübung,
- Staffel - Orientierungswettkampf.

## 1.2. Wertungen

### 1.2.1. Bei Wettkämpfen im Orientierungstauchen können folgende Wertungen angewendet werden:

- Einzelwertung,
- Mannschaftswertung,
- Kombinationswertung,
- Jugend - Einzelwertung,
- Jugend – Kombinationswertung,
- Nationenwertung (Medaillen) Männer und Frauen
- Nationenwertung (Medaillen) Gesamt
- Weltcupwertung Nationalmannschaften Frauen und Männer
- Weltcupwertung Clubmannschaften Frauen und Männer
- Weltcupwertung Einzelwertung Frauen und Männer

### 1.2.2. Bei der Einzelwertung erfolgt die Reihung der Wettkämpfer anhand der erreichten Punkte: Summe der Punkte aus Präzision (Bojen und Ziel) und Zeit. Da es sich um Pluspunkte handelt, bestimmt die höhere Anzahl die bessere Platzierung.

### 1.2.3. Bei der Mannschaftswertung erfolgt die Reihung anhand der erreichten Punkte einer Mannschaft: d.h. die **Summe** der von den Einzelwettkämpfern erreichten Punkte.

### 1.2.4. Bei der Kombinationswertung wird der entsprechende Rang in der Gesamtwertung folgendermaßen bestimmt:

- bei einem einzelnen Wettkämpfer → Addition der Punkte aller Einzelwettkämpfe
- bei Mannschaften → Addition der Punkte der Einzelwettkämpfer einer Mannschaft und der Punkte der Mannschaftsbewerbe.

### 1.2.5. In der Klasse Jugend wird nur die Kombination aus den Einzeldisziplinen durchgeführt.

### 1.2.6. Die Ergebnisse der Nationenwertung werden mit Gold-, Silber- oder Bronzemedailles geehrt.

### 1.2.7. Das Ergebnis des Gesamtweltcups ergibt sich aus der Addition der 4 besten Einzelergebnisse der 6 Weltcupveranstaltungen.

### 1.2.8. Die Klassifizierung der Damen und Herren soll getrennt erfolgen. Starten weniger als 6 Damen bei einem Wettkampf, so kann, bei weniger als 3 Damen muss ein gemeinsames

Klassement gemacht werden. Die Regeln für die Klassifizierung gelten sinngemäß auch für die Klasse Jugend.

- 1.2.9. Welche Wertungen bei einem Wettkampf erfolgen, wird in der jeweiligen Ausschreibung festgelegt.

### 1.3. Ausschreibungen für Wettkämpfe

- 1.3.1. Ausschreibungen sollen in Übereinstimmung mit dem vorliegenden Regelwerk erfolgen und folgende Punkte enthalten:
- Name, Ziel und Inhalt des Wettkampfes,
  - Zeit, Ort und Dauer,
  - Veranstalter,
  - genaue Angaben über die zu erwartenden Verhältnisse, Wasser-, Lufttemperatur, Wassertiefe im Wettkampfgebiet, UW - Sichtverhältnisse, Strömungen mit Richtung und Geschwindigkeit,
  - Art des Grundes und der Ufer, Art des Wassers,
  - Wettkampfleitung,
  - Teilnehmer,
  - Programm,
  - Terminplan,
  - Organisatorische Bedingungen, notwendige Geräte, vom Veranstalter beigestellte Ausrüstung, Fülldruck und Anschluss des Kompressors, Trainingsordnung,
  - Wettkampfdisziplinen,
  - Wertungen,
  - Siegerehrung,
  - Organisatorische Maßnahmen,
  - vorläufige und endgültige Nennung, Teilnehmererklärung, Sporttaucherlizenzen, ärztliche Atteste, Startgeld, Protestgebühr, An- und Abreise,
  - Unterbringung, Verpflegung und Transport während des Wettkampfes.
- 1.3.2. Bewerbungen für CMAS – Meisterschaften sollten 2 Jahre (bis spätestens 1. April) vor dem Austragungstermin und bedeutende internationale Wettkämpfe sollten jeweils im Vorjahr bis zum 30. Juni dem Präsidenten der Kommission für Orientierungstauchen bekannt gegeben werden. Nach erfolgter Koordination werden die Termine dann in den internationalen Sportkalender aufgenommen. Eine Veröffentlichung der Termine durch die CMAS erfolgt dann offiziell jeweils im Herbst für das kommende Jahr.
- 1.3.3. Die Ausschreibung für internationale Wettkämpfe muss den interessierten Verbänden oder Vereinen spätestens 2 Monate, die von Kontinentalmeisterschaften und die von Weltmeisterschaften den nationalen Verbänden spätestens 7 Monate vor Beginn der Wettkämpfe zugestellt werden.

## 2. Teilnehmer

### 2.1. Alter

Zu den Wettkämpfen werden Personen zugelassen, die im laufenden Wettkampffahr mindestens ihr 15. Lebensjahr vollenden.

In der Klasse Jugend können Wettkämpfer starten, die im laufenden Wettkampffahr ihr 15. Lebensjahr vollenden und bis zum 31.12. des Jahres nicht älter als 18 Jahre werden. Ein Sportler, der im Dezember des laufenden Jahres sein 15. Lebensjahr vollendet, kann in diesem Jahr schon am 1. Januar an einem Wettkampf teilnehmen. Ebenso kann ein Sportler der am 1. Januar sein 18. Lebensjahr vollendet noch bis zum 31.12. des Jahres in der Klasse Jugend starten.

### 2.2. Bedingungen für die Zulassung von Wettkämpfern

- 2.2.1. Wettkämpfer, die an einer CMAS – Meisterschaft oder an internationalen Wettkämpfen, die im Sportkalender der CMAS aufgeführt sind, teilnehmen, müssen im Besitz einer gültigen CMAS Sportlizenz für das Orientierungstauchen und das laufende Jahr sein.
- 2.2.2. Die Wettkämpfer müssen ihre gesundheitliche Eignung für den Wettkampf durch ein ärztliches Attest (Anhang 5), das nicht älter als 1 Jahr ist, bestätigen. Dieses Attest kann auch durch eine entsprechende Eintragung in einer Sporttaucherlizenz ersetzt werden. Außerdem hat jeder Wettkämpfer persönlich die geforderte Deklaration (Anhang 4) zu unterschreiben. Die Namen und Daten der Wettkämpfer sind auf der Nennungsliste (Anhang 3) des Verbandes bzw. des Vereines anzuführen. Aus organisatorischen Gründen kann der Veranstalter eines Wettkampfes eine vorläufige Nennung (Anhang 2) mit einem Termin (in der Regel 4 Wochen vor der Eröffnung) verlangen.
- 2.2.3. Meldungen für die CMAS – Meisterschaften müssen 4 Monate vorher und mit Angabe der Namen der Wettkämpfer spätestens 15 Tage vor Beginn der Meisterschaft (elektronisch) erfolgen.
- 2.2.4. Zu Weltmeisterschaften, Kontinentalmeisterschaften und zu den unter der Schirmherrschaft der **CMAS** durchgeführten Wettkämpfen können nur Mannschaften und Einzelsportler zugelassen werden, deren Verband bzw. Verein Mitglied der **CMAS** ist.
- 2.2.5. Teilnehmer an Weltmeisterschaften, Kontinentalmeisterschaften und Mitglieder der Nationalteams bei internationalen Wettkämpfen müssen die Staatsbürgerschaft des Landes haben, für das sie starten. Angehörige von Clubmannschaften müssen die Mitgliedschaft für diesen Club nachweisen, die Staatsbürgerschaft ist hierbei ohne Bedeutung. Im laufenden Wettkampffahr darf ein Sportler bei den Weltpokal - Wettkämpfen nur für einen Club starten. Außerdem müssen sie eine Sporttaucherlizenz vorweisen, aus der eindeutig ihre Club- und Landeszugehörigkeit ersichtlich sein muss.
- 2.2.6. Wettkämpfer, die zwei Staatsbürgerschaften haben, dürfen in einem Wettkampffahr nur für die Nationalmannschaft eines Landes starten.
- 2.2.7. Alle Wettkämpfer, die von ihren Verbänden genannt wurden, können nur dann an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, wenn sie Amateure sind. (Als Amateur gilt eine Person, gleich welchen Geschlechtes, die aus Liebe zum Sport und ohne irgendwelchen Gewinn in materieller Hinsicht an einem Wettkampf teilnimmt).

## **2.3. Pflichten der Wettkämpfer**

2.3.1. Die Wettkämpfer sind verpflichtet:

- Das internationale Reglement für Wettkämpfe im Orientierungstauchen, sowie das Programm und die speziellen Vorschriften des betreffenden Wettkampfes zu kennen.
- Die Sicherheitsvorschriften während des Trainings und während des Wettkampfes einzuhalten.
- Sich allen Anordnungen, die von den Wettkampfrichtern während des Wettkampfes getroffen werden, zu fügen.
- Die Wettkämpfer sind voll verantwortlich für den einwandfreien und ordentlichen Zustand sowie die pünktliche Bereitstellung ihrer Geräte und ihrer Ausrüstung.

2.3.2. Die Wettkämpfer dürfen sich nur über den Mannschaftsführer an das Wettkampfgericht wenden.

2.3.3. Es ist den Wettkämpfern untersagt, beim gleichen Wettkampf als Wettkampfrichter zu fungieren.

## **2.4. Mannschaftsführer**

2.4.1. Jede an dem Wettkampf teilnehmende Mannschaft muss einen Mannschaftsführer haben, der für die Disziplin der Mannschaftsmitglieder und ihr rechtzeitiges Erscheinen zu den Wettkämpfen verantwortlich ist. Der Mannschaftsführer ist der Vermittler zwischen dem Wettkampfgericht und den Wettkämpfern. Er nimmt an den Zusammenkünften des Wettkampfgerichtes teil, wenn die Mannschaftsführer dazu eingeladen werden, wohnt der Auslosung bei und informiert die Teilnehmer über die Anweisungen und Beschlüsse der Organisatoren des Wettkampfes.

2.4.2. Es ist dem Mannschaftsführer untersagt, die Entscheidungen und Anweisungen der Wettkampfrichter zu kritisieren. Einwände gegen Entscheidungen des Kampfgerichtes können nur in schriftlicher Form, spätestens eine Stunde nach dem Vorfall, eingebracht werden (Protestfrist).

2.4.3. In Abwesenheit des Mannschaftsführers kann der Trainer dessen Funktion übernehmen.

2.4.4. Der Mannschaftsführer trägt die Verantwortung für die Vorbereitung der Sportler.

### **3. Wettkampfstätten**

#### **3.1. Wettkampfbedingungen**

Am Wettkampfgebiet soll:

- die Strömung höchstens 4 m / min,
- die Wassertiefe nicht weniger als 3 m,
- die Wassersicht nach der Secchi - Tafel gemessen mindestens 1 m betragen.

Die Wasserbeschaffenheit soll den hygienischen Anforderungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) an ein Badewasser entsprechen. Bewerbe sollen nicht in Gebieten abgehalten werden, die von Schiffen passiert werden (Fahrtrinnen, Kanäle). Schwimmer, Surfer sowie Ruder- Segel- und Motorboote sind von den Wettkampfstrecken fernzuhalten.

Die Wettkampfgebiete sind entsprechend den vorliegenden Regeln und den Wettkampfbestimmungen auszuwählen und auszurüsten.

#### **3.2. Wettkampfstättenbegrenzung**

Das Wettkampfgebiet reicht vom Ufer bis zu den Begrenzungsbojen. Diese sind etwa 50 m von der Wettkampfstrecke entfernt.



## 4. Wettkampfstrecken

- 4.1. Die Kurse für Orientierungswettkämpfe setzen sich zusammen aus:
- Startzonen,
  - Wendebojen, Orientierungspunkten, die auf offenem Wasser und möglichst über nicht sichtbarem Grund verankert sind,
  - Ziellinien.
- Der Kurs muss 2 Stunden vor Wettkampfbeginn fertiggestellt sein und gleichzeitig in Form eines maßstabgerechten Planes veröffentlicht werden.  
Die Länge der Strecken darf nur 1 % vom offiziellen Streckenplan des Veranstalters abweichen. Der Streckenplan enthält Angaben über die Kennzeichnung der Wenden und Bojen, die zum Streckenaufbau verwendet wurden. Mit der Veröffentlichung des Streckenplanes wird die Strecke zur Vermessung freigegeben.  
Bei internationalen Wettkämpfen ist der Kurs gemeinsam mit dem C M A S – Chef Schiedsrichter festzulegen.  
Die Wettkampfstrecken sind unter Verwendung der vorgeschriebenen Materialien aufzubauen.
- 4.2. Die Einzelstrecken dürfen von den, in diesem Reglement angegebenen, Längen um höchstens +/- 5 % abweichen. Die Gesamtstreckenlänge darf nur +/- 1% von den im Reglement vorgeschriebenen Streckenlängen abweichen.
- 4.3. Die gesetzten Bojen müssen, außer beim M O N K, auf der Wasseroberfläche deutlich sichtbar sein.
- 4.4. Die Bewerbe können sowohl in Uhrzeigerrichtung, als auch entgegen aufgebaut werden.
- 4.5. Die Wettkampfleitung ist berechtigt, Abschnitte des Ufers für die Errichtung von Vermessungsbasen der Mannschaften zu sperren. Die Vermessung darf nur von Land aus und nicht durch Abschwimmen oder Abfahren der Strecken erfolgen.
- 4.5. Verschieben sich im Verlaufe der Wettkämpfe die Markierungen der Strecken, so muss das Wettkampfgericht den Parcours wieder genau nach dem maßstabgerechten Plan in Ordnung bringen. Wenn dies unmöglich ist, hat das Wettkampfgericht den Kurs neu zu setzen und den Wettkämpfern, die noch nicht gestartet sind, eine Stunde Zeit zu geben, diesen Kurs neu zu vermessen. Verändert sich die Streckenlänge wesentlich, so entscheidet die Jury, ob die bereits gestarteten Wettkämpfer nachstarten müssen (bei Verlängerung) oder dürfen (bei Verkürzung).

## 5. Materialien für den Streckenaufbau

- 5.1. Markierungen ohne Orientierungspunkte (Wendebojen) werden mit Kunststoffbojen mit den Ausmaßen 20x20x40 cm vorgenommen. Die Bojen sind unter Wasser graugrün und über Wasser weiß, orange oder gelb.
- 5.2. Orientierungspunkte werden mit Bojen markiert, deren Länge 400 cm und deren Querschnitt 10 - 30 cm betragen soll (z.B. Lattenkreuz oder Rohr). Bei einer Sichtweite bis zu 3 m sollen die Bojen 30 cm breit sein. Ab 2 m Sichtweite oder mehr kann die Breite der Bojen bis auf 10 cm reduziert werden.
- 5.3. Die Bojenverankerungen sollen einen Zug von mindestens 600 N im Wasser aushalten und daher auch mit einer Bojenleine mit mindestens 600 N Reißfestigkeit versehen sein. Bei den Markierungen ohne Orientierungspunkte soll die Bojenleine so beschaffen sein, dass sie aus 3 m Entfernung nicht mehr zu sehen ist.
- 5.4. Der Start kann von:  
➤ einer Boje (Rohr, das mindestens 1 m in das Wasser reichen muss) oder  
➤ einem festen Punkt (Steg, eingerammter Pfahl etc.) erfolgen.
- Die Startzone ist jene Fläche, welche sich innerhalb eines Kreises mit einem Radius von 1,00 m um den Startpunkt befindet (wird nicht markiert).
- 5.5. Bei internationalen Wettbewerben sind die Bojen in der nachfolgenden Art und Reihenfolge zu bezeichnen:
- |                                      |               |
|--------------------------------------|---------------|
| ➤ Wendebojen (Einzelbewerb)          | I-II-III-IV-V |
| ➤ Orientierungspunkte (Einzelbewerb) | 1-2-3-4-5     |
| ➤ Wendebojen und Orientierungspunkte |               |
| ➤ (Mannschaftsbewerb)                | A-B-C-D-E     |
- 5.6. Ziellinie M-Kurs und Mannschaftsbewerb  
Diese Ziellinie hat eine Länge von 32 m. Das Zentrum ist 2 m breit. Die an das Zentrum anschließenden Seitenteile sind gut sichtbar in Meter zu unterteilen. Bei internationalen, beziehungsweise bedeutenden nationalen Wettkämpfen ist eine frei über der Wasseroberfläche schwebende Ziellinie zu verwenden. Dabei sind zwischen den Metermarkierungen Entfernungsangaben in Zahlen anzubringen (ausreichend ist diese Angabe alle 2 Meter) mindestens ist jedoch alle 5 Meter bei null beginnend eine deutlich andersfarbige Markierung zu verwenden. Als Metermarkierungen sind Stäbe oder Bänder zu verwenden, die mit dem unteren Ende die Wasseroberfläche berühren sollen aber auf keinen Fall höher als 5 cm über dem Wasser enden dürfen
- 5.7. Begrenzungsbojen, Begrenzungsleinen  
Zur Markierung der Grenzen des Wettkampfgebietes wasserwärts sind deutlich sichtbar Bojen zu setzen. Diese sollen mit Begrenzungsleinen, auf denen Schwimmkörper aufgezogen sind, verbunden werden. Der Abstand dieser Begrenzung von den Wettkampfstrecken beträgt ca. 50 m.
- 5.8. Abweichungen der Kennzeichnungen oder Materialien sind in der technischen Sitzung bekannt zugeben.

## 6. Ausrüstung der Wettkämpfer

- 6.1. Während der offiziellen Eröffnung der Wettkämpfe sollen die Teilnehmer einer Mannschaft einheitliche Kleidung tragen. Die Wettkämpfer haben zu den Bewerben in korrekter Bekleidung anzutreten (mindestens Schwimmhose für Männer und Badeanzug für Frauen).
- 6.2. Die Herstellungsart und -marke aller Geräte (Flossen, Maske, Tauchanzug, Presslufttauchgerät, Orientierungsgerät), deren sich die Teilnehmer bedienen, ist nicht vorgeschrieben. Die Tauchgeräte sind so auszubilden, dass sie keine Spitzen oder scharfe Kanten aufweisen, mit denen andere Sportler im Wasser gefährdet werden können.
- 6.3. Außer der üblichen Tauchausrüstung mit Orientierungsgerät ist eine gelbe, rote oder orangefarbige Sicherheitsboje (kein Hohlkörper) mit mindestens 80 N Tragfähigkeit an einem mehrfaserigen Bojenseil, mit mindestens 300 N Zugfestigkeit (gemessen mit der Verankerung), vorgeschrieben. Die Leine der Sicherheitsboje muss am Körper des Tauchers befestigt werden.

Es ist verboten, sich unter Wasser ohne Sicherheitsboje fortzubewegen.

Sind beim M O N K die Wettkämpfer mit einer Verbindungsleine fest verbunden (Zugfestigkeit 300 N, Länge max.2,5 m von Handgelenk zu Handgelenk), so ist **eine** Boje für die aus zwei Wettkämpfern bestehende Mannschaft ausreichend.

- 6.4. Es dürfen nur Flossen verwendet werden, die an den Füßen der Wettkämpfer befestigt sind.
- 6.5. Der Druck der Luft in den Flaschen der Pressluftgeräte darf nicht höher als der eingepreßte, gesetzlich zugelassene Fülldruck sein. Der Flaschendruck darf 200 bar (20Mpa) nicht überschreiten. Flaschen ohne Prüfvermerke dürfen nicht verwendet werden. Als Atemluft darf nur verdichtete atmosphärische Luft ohne Sauerstoffanreicherung verwendet werden.  
  
Mindestens beim ersten Füllen der Pressluftflaschen muss der Prüfstempel deutlich sichtbar sein. Sofern das Gerät Verkleidungen hat, welche den Prüfstempel verdecken, sind diese zur Kontrolle abzunehmen. Der Kompressorenwart macht auf der Flasche an sichtbarer Stelle ein Kontrollzeichen, damit bei weiteren Füllvorgängen die Verkleidung nicht mehr entfernt werden muss.
- 6.6. Es ist den Wettkämpfern untersagt, Suchhilfsmittel (Sonar, Leinen, Ruten, Stangen etc.) sowie Geräte, die einen Kontakt mit anderen Personen oder Instrumenten ermöglichen, zu verwenden.
- 6.7. Das Wettkampfgericht hat die Pflicht, Wettkämpfern, deren Bekleidung, Ausrüstung oder Geräte nicht den Wettkampfbestimmungen entspricht, die Teilnahme am Wettkampf zu untersagen.
- 6.8. Bei einer Wassertemperatur von weniger als 14 Grad Celsius ist der Teilnehmer verpflichtet, einen Tauchanzug mit Haube zu benutzen. Die Wassertemperatur wird durch das Wettkampfgericht festgestellt.
- 6.9. Die Wettkämpfer tragen die volle Verantwortung für den Zustand der verwendeten Ausrüstungen und die Einhaltung der Bedienungsvorschriften der Drucklufttauchgeräte.

## **7. Wettkampfdurchführung**

### **7.1. Zusammensetzung der Wettkampfleitung**

7.1.1. Die Zusammensetzung der Wettkampfleitung hängt von der Bedeutung des Wettkampfes ab. Wettkämpfe mit geringerer Teilnehmerzahl können auch von einem kleineren Team betreut werden.

7.1.2. Zur Wettkampfleitung gehören:

- Wettkampfleiter,
- Stellvertretender Wettkampfleiter,
- Technischer Leiter,
- Vermesser,
- Wettkampfarzt,
- Sprecher,
- Preisrichter.

### **7.2. Funktionsbeschreibungen der Wettkampfleitung**

#### **7.2.1. Wettkampfleiter**

Der Wettkampfleiter ist verantwortlich für:

- die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Wettkampfes in organisatorischer Hinsicht,
- Erstellung der Ausschreibung,
- Unterbringung, Verpflegung und Transport der Wettkampfleitung, des Wettkampfgerichtes und der teilnehmenden Mannschaften.

Er nominiert die übrigen Mitglieder der Wettkampfleitung und das Wettkampfgericht.

Er überwacht die Vorbereitung der Wettkampfstätten, der Ausrüstung, aller Anlagen, der Kontroll- und Kommunikationsmittel, der Boote und der Rettungseinrichtungen. Er überwacht den rechtzeitigen Aufbau der Wettkampfstrecken und deren Übereinstimmung mit diesen Regeln und den speziellen Wettkampfbestimmungen.

#### **7.2.2. Stellvertretender Wettkampfleiter**

Bei bedeutenden Wettkämpfen wird ein Stellvertreter für den Wettkampfleiter eingeteilt.

Dieser arbeitet nach den Anweisungen des Wettkampfleiters und vertritt ihn bei Abwesenheit.

### 7.2.3. Technischer Leiter

Der technische Leiter ist verantwortlich für alle gerätetechnischen Belange vor, während und nach dem Wettkampf wie:

- Vorbereitung der Wettkampfstätten, der Ausrüstung, aller Anlagen (einschließlich Luftversorgung), der Kontroll- und Kommunikationsmittel, der Boote und Rettungseinrichtungen, der Geräte, für den Aufbau der Bewerbe;
- Markierung des Wettkampfgebietes durch Begrenzungsbojen oder Begrenzungsleinen;
- zeitgerechter Aufbau des Wettkampfkurses;
- Aufbau der Startzone mit Bereitstellung der Kontrollgeräte für den Vorstarter und des Startgerätes;
- Bereitstellung und Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen;
- Versorgung der Kampfrichter mit der erforderlichen Ausrüstung.

Er verfügt über die notwendige Zahl von Booten, Geräten und Ausrüstung, sowie über die erforderlichen Arbeitskräfte.

#### 7.2.4. Vermesser

Die für die Vermessung der Strecken verantwortlichen Kampfrichter entwerfen gemeinsam mit dem Leiter des Wettkampfes einen Plan für den Wettbewerb, sie dirigieren die Mannschaft des technischen Leiters, die den Aufbau durchführt. Sie vermessen die fertiggestellten Kurse und übertragen sie auf einen maßstabgerechten Plan, mit dem der Hauptkampfrichter die Teilnehmer über den Parcours informiert. Während der Wettkämpfe haben sie ständig über die Stabilität der Wettkampfstrecken zu wachen.

Bei internationalen Wettkämpfen ist besonders der Punkt 4.1. zu beachten. Die Wettkampfstrecken sind vor dem Aufbau mit dem Chef Schiedsrichter der CMAS abzustimmen. Werden die Strecken vor der Anreise des Chef Schiedsrichters aufgebaut, so hat diese Abstimmung auf jeden Fall vor Wettkampfbeginn zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Mannschaft des Veranstalters darf nicht die Unterlagen und den Vermessungstisch der Vermesser für ihre Wettkampfvorbereitung benutzen. Das gilt besonders dann, wenn Angaben über die Strecken der MONK aus den Materialien zu ersehen sind.

Die Vermesser tragen die volle Verantwortung für die Genauigkeit der Standorte der Bojen und des von ihnen gezeichneten Planes.

#### 7.2.5. Wettkampfarzt

Der Wettkampfarzt muss:

- die ärztlichen Atteste der Wettkämpfer überprüfen;
- wenn erforderlich die ärztliche Untersuchung eines Wettkämpfers organisieren und darüber entscheiden, ob ein Wettkämpfer zum Wettkampf zugelassen wird, bzw. ob er weiter am Wettkampf teilnehmen kann;
- die medizinische Betreuung der Sportler während der Wettkämpfe durchführen und bei Unfällen und Krankheit ärztliche Hilfe leisten;
- das Vorhandensein der Erste - Hilfe- und Rettungsausrüstung kontrollieren sowie die Qualität der abgegebenen Druckluft prüfen;
- die Beachtung der sanitären und hygienischen Erfordernisse während der Wettkämpfe kontrollieren;
- an der Aufstellung des Terminplanes mitarbeiten und die Verantwortlichen bei der Zusammenstellung des Speiseplanes beraten.

#### 7.2.6. Sprecher

Der Sprecher informiert die Teilnehmer und die Zuschauer über das Programm sowie die Wettkampfbestimmungen, stellt die Teilnehmer den Zuschauern vor und berichtet laufend über die Ergebnisse des Wettkampfes.

#### 7.2.7. Preisrichter

Der Preisrichter bereitet die Siegerehrung vor, indem er rechtzeitig die Diplome, Medaillen, Ehrenpreise, Blumen und eventuell andere Geschenke besorgt; er überwacht die Errichtung des Siegerpodestes und der Fahnenmaste; er organisiert die musikalische Umrahmung und dirigiert die Zeremonie der Preisverteilung.

### **7.3. Zusammensetzung des Wettkampfgerichtes**

- 7.3.1. Die Zusammensetzung des Wettkampfgerichtes hängt von der Bedeutung des Wettkampfes ab. Wettkämpfe mit geringerer Teilnehmerzahl können auch von einem kleineren Wettkampfgericht betreut werden. Das Wettkampfgericht wird vom Wettkampfleiter nominiert.
- 7.3.2. Zum Wettkampfgericht gehören:
- Hauptkampfrichter,
  - Stellvertretender Hauptkampfrichter,
  - Vorstarter,
  - Starter,
  - Hauptzeitnehmer und Zeitnehmer,
  - Hauptstreckenrichter und Streckenrichter,
  - Hauptzielrichter und Zielrichter,
  - Leiter des Wettkampfbüros.
- 7.3.3. Alle Mitglieder des Wettkampfgerichtes müssen auch nach dem Wettkampf, bis zum Ablauf der Protestfrist am Wettkampfort verfügbar sein.

## 7.4. Funktionsbeschreibungen des Wettkampfgerichtes

### 7.4.1. Hauptkampfrichter

Der Hauptkampfrichter stellt sicher, dass der Wettkampf in Übereinstimmung mit den vorliegenden internationalen Regeln durchgeführt und bewertet wird, dass die speziellen Wettkampfbestimmungen und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.

Er entscheidet, ob die Wettkämpfer begleitet werden oder ihre Beobachtung und Sicherung durch andere geeignete Maßnahmen erfolgt.

Der Hauptkampfrichter teilt den anderen Kampfrichtern ihre speziellen Aufgaben zu und prüft deren Einsatzfähigkeit vor dem Wettkampf.

Der Hauptkampfrichter überprüft vor den Wettkämpfen die Wettkampfstätten, die entsprechenden Anlagen und die notwendigen Ausrüstungen.

Der Hauptkampfrichter hat das Recht:

- Die Jury (Internationale Jury) anzurufen, um das Absetzen des Wettkampfes zu erwirken, für den Fall, dass die Wettkampfstätten, die Anlagen und die Ausrüstung nicht mit den Forderungen des vorliegenden Internationalen Reglements übereinstimmen.
- Mit Zustimmung der Jury, Wettkämpfe zu unterbrechen oder ganz abzubrechen, wenn schlechte Wetterverhältnisse es erfordern, wenn die Wettkampfstätten, die Anlagen oder die Ausrüstung unbrauchbar geworden sind.
- In äußersten Fällen das Programm oder den Terminplan der Wettkämpfe zu ändern.
- Kampfrichter während des Wettkampfes zu versetzen.
- Kampfrichter ihres Amtes zu entheben, die sich Verstöße zu Schulden kommen ließen oder die ihren Aufgaben nicht gerecht wurden.
- Die Entscheidung der Kampfrichter zu annullieren, wenn er sich davon überzeugt hat, dass sie falsch ist; dem Wettkämpfer einen neuen Versuch zu erlauben, oder das angezeigte Ergebnis zu werten.
- Ein endgültiges Urteil in jenen Angelegenheiten zu fällen, über welche die anderen Kampfrichter nicht einig werden konnten.
- Wettkämpfer zu disqualifizieren, deren Verhalten diesen vorliegenden Regeln zuwiderläuft oder die sich unsportlich verhalten.

Der Hauptkampfrichter hat nicht das Recht, die Regeln des Wettkampfes zu ändern.

Der Hauptkampfrichter führt bei allen Zusammenkünften des Wettkampfgerichtes den Vorsitz.

Nach Abschluss der Wettkämpfe ist der Hauptkampfrichter verpflichtet, dem Organisator der Wettkämpfe am gleichen Tag noch die Wettkampfprotokolle zu übergeben.

### 7.4.2. Stellvertretender Hauptkampfrichter

Bei großen Wettkämpfen wird ein Stellvertreter für den Hauptkampfrichter eingeteilt. Dieser arbeitet nach den Anweisungen des Hauptkampfrichters und vertritt ihn bei Abwesenheit.



#### 7.4.3. Vorstarter

Der Vorstarter ruft die Wettkämpfer zum Vorstart und kontrolliert, ob ihre Ausrüstung dem Reglement entspricht. Der Vorstarter hat besonders auf die Einholung der Unterschrift nach Punkt 7.8.1. zu achten. Wettkämpfer welche 10 Minuten vor ihrem Start die Unterschrift noch nicht geleistet haben, sind mindestens zwei mal über Lautsprecheransage zur Unterschrift aufzufordern.

#### 7.4.4. Starter

Der Starter ruft die Teilnehmer zum Start und kontrolliert, ob sie ihre Plätze und die Starthaltung richtig eingenommen haben; er erteilt das Startkommando; er stellt die Korrektheit des Startes fest und ordnet im Falle eines Fehlstartes, entweder die Disqualifikation (bei mehr als 5 s Frühstart oder mehr als 1 min Spätstart), bzw. die Anrechnung von 15 Strafsekunden (bei weniger als 5 s Frühstart oder Nichteinnahme der Starthaltung) an und trägt dies in die Startkarte ein. Die Strafsekunden sind der ersten Teilstrecke zuzurechnen (Limitzeit!).

Das Startkommando lautet:

"Noch 1 Minute!"

"Noch 30 Sekunden!"

"Noch 10 Sekunden!"

"5-4-3-2-1!" (oder akustisches Signal),

"Start!" (oder akustisches Signal).

#### 7.4.5. Hauptzeitnehmer und Zeitnehmer

Der Hauptzeitnehmer überprüft alle Stoppuhren, stellt das entsprechende Prüfprotokoll aus, instruiert die Zeitnehmer und weist ihnen ihre Plätze zu, prüft die Fähigkeit der Zeitnehmer in der Handhabung einer Stoppuhr, schreibt selbst (oder übergibt das einem Listenführer) die Stoppergebnisse jedes Teilnehmers in die Teilnehmerkarte.

Die Zeitnehmer schalten die Stoppuhren ein, wenn das Startsignal ertönt (der Starter das Kommando "Start" gibt oder das akustische Signal ertönt) und registrieren die vom Wettkämpfer für das Zurücklegen der einzelnen Etappen benötigten Zeit anhand der Flaggsignale des Streckenrichters und des Zielrichters. Die Uhren dürfen erst dann zurückgestellt werden, wenn der Hauptzeitnehmer die Ergebnisse überprüft und aufgezeichnet hat und wenn er das Kommando: "Stoppuhren auf Null!" gegeben hat.

Für alle Wettkämpfer, die sich zur selben Zeit im Wettkampf befinden, ist je ein Zeitnehmer einzusetzen. Darüber hinaus sind Reservezeitnehmer vorzusehen, die bei Ausfall eines Zeitnehmers oder einer Uhr einspringen können. Für das Ergebnis gilt die Zeit des eingeteilten Zeitnehmers. Die Endzeiten der Teilnehmer sind vom Hauptzeitnehmer mit zu stoppen.

#### 7.4.6. Hauptstreckenrichter und Streckenrichter

Der Hauptstreckenrichter teilt jedem Wettkämpfer einen Streckenrichter zu, versorgt diesen mit dem Streckenprotokoll, sammelt die ausgefüllten Streckenprotokolle ein und leitet diese an das Wettkampfbüro weiter.

Die Streckenrichter prüfen, ob die Wettkämpfer die Kurse korrekt zurücklegen und überwachen bei Staffelwettkämpfen den Staffelwechsel.

Der Streckenrichter signalisiert durch Winken mit einer Flagge die Zurücklegung der einzelnen Etappen.

Begleitet ein Streckenrichter einen Teilnehmer, so hat dies in einem Abstand von 5 - 10 m seitwärts oder hinter der Sicherheitsboje zu erfolgen.

Der Streckenrichter hat alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um eine Gefährdung des Wettkämpfers zu verhindern und leitet im Notfall den Einsatz der Rettungsmannschaft.

Bei Kontinental- und Weltmeisterschaften darf die Nationalität des Streckenrichters nicht mit der Nationalität des Wettkämpfers identisch sein.

#### 7.4.7. Hauptzielrichter und Zielrichter

Die Zielrichter achten auf den Zieleinlauf. Sie stellen fest, an welcher Stelle die Ziellinie passiert wurde und signalisieren den Zeitpunkt des Passierens der Ziellinie (Vorderkante Sicherheitsboje), bzw. des Erreichens der Zielboje.

Die Anzahl der Zielrichter kann entsprechend der Teilnehmerzahl und der Bedeutung der Wettkämpfe unterschiedlich sein, sie muss jedoch immer eine ungerade Zahl ergeben.

Bei Kontinental- und Weltmeisterschaften müssen mindestens 3 Zielrichter eingesetzt werden. Einer von ihnen ist der Hauptzielrichter.

#### 7.4.8. Leiter des Wettkampfbüros

Der Leiter des Wettkampfbüros bereitet das Material und die Dokumente vor, die für die Durchführung des Wettkampfes notwendig sind. Er leitet die Arbeit des Wettkampfbüros, führt die gesamte Protokolltätigkeit, darunter auch die Abfassung der Protokolle von den Zusammenkünften des Wettkampfgerichtes und der Jury; nimmt Anträge und Proteste entgegen, informiert darüber den Hauptkampfrichter; bereitet den Bericht über das Ergebnis des Wettkampfes vor und veranlasst dessen Verteilung möglichst noch während des Wettkampfes. Mit Genehmigung des Hauptkampfrichters informiert er die Massenmedien über den Stand des Wettkampfes. Auf allen Aushängen wie Streckenplänen, Ergebnissen, Zeitplänen usw. sollte der Zeitpunkt des Aushängens angegeben sein sowie die Unterschrift des Verantwortlichen.

## 7.5. Jury / Internationale Jury

### 7.5.1. Zusammensetzung der Jury

Der Jury gehören die Mannschaftsführer oder besonders ernannte Vertreter der Vereine bzw. der Verbände, die an dem Wettkampf teilnehmen, an; es wird jeweils ein Vertreter von jedem Verein bzw. Verband in die Jury entsandt. Eine Vertretung durch andere oder eine Stimmrechtsabtretung ist nicht möglich. Beim ersten Zusammentreffen wählt die Jury einen Vorsitzenden

### 7.5.2. Aufgaben und Pflichten der Jury

Die Jury achtet darauf, dass die Wettkämpfe in Übereinstimmung mit den internationalen Regeln und den Wettkampfbestimmungen durchgeführt werden; sie prüft die Fälle, bei denen die Regeln verletzt wurden bzw. untersucht vorgebrachte Proteste und trifft dazu die entsprechenden Entscheidungen. Die Jury ist verpflichtet, Entscheidungen über Proteste binnen einer Stunde nach Eingabe des Protestes bekannt zu geben. In besonderen Fällen, die eine Überprüfung der im Protest dargelegten Tatbestände erfordert, kann die Entscheidung auch später ausgesprochen werden; in keinem Fall später als 24 Stunden nach Vorlage des Protestes.

Auf Ersuchen des Hauptkampfrichters hat die Jury das Recht, den Wettkampf abzusetzen, falls die äußeren Bedingungen, Geräte und Ausrüstungen nicht den Forderungen der vorliegenden Regeln entsprechen. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen oder anderen unvorhergesehenen Umständen kann sie die Wettkämpfe unterbrechen.

Über die Beschlüsse der Jury wird durch Heben der Hand mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Jurymitglieder abgestimmt. Die Jury ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Jurymitglieder anwesend ist. Im Falle einer Stimmgleichheit verpflichtet der Vorsitzende die Jurymitglieder zu einer Pflichtabstimmung, d.h., er entzieht ihnen das Recht der Stimmenthaltung. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet der Juryvorsitzende. Die Beschlüsse der Jury sind endgültig und nicht anfechtbar.

### 7.5.3. Internationale Jury

Bei internationalen Wettkämpfen wird die "Internationale Jury" gebildet. Sie besteht aus dem Chef Schiedsrichter der CMAS, dem Hauptkampfrichter, und zwei auf der technischen Sitzung zu wählenden Vertretern der teilnehmenden Mannschaften. Es sind zusätzlich zwei Vertreter zu wählen. Die Jury ist beschlussfähig, wenn neben dem Chef Schiedsrichter und dem Hauptkampfrichter zwei der gewählten Mitglieder anwesend sind. Ist ein Jurymitglied von der gleichen Nation, wie ein betroffener des Protestes, so ist es gegen einen Vertreter auszutauschen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Chef Schiedsrichter. Zur Gewährleistung der Beschlussfähigkeit sind zwei Jurymitglieder als Reserve zu wählen. Diese werden wirksam, wenn der Protest um einen Sportler aus dem gleichen Land wie ein gewähltes Jurymitglied geht oder wenn ein Mitglied nicht anwesend sein kann. Aus jedem Land ist jeweils nur ein Mitglied in die Jury zu wählen. Anmerkung: Siehe auch PROCEDURES AND OBLIGATIONS FOR THE ORGANIZATION OF CHAMPIONSHIPS ( WORLD – ZONE – CONTINENTAL ) CHAPTER 2 BODIES OF CONTROL

Die Commission Orientation des Comité Sportif der C M A S bestimmt zu jedem im Sportkalender der C M A S eingetragenen bedeutenden internationalen Wettkampf einen Chef Schiedsrichter, der auf dem Gebiet der Organisation und des Schiedsrichtens von internationalen Wettkämpfen Erfahrung besitzt. Die Kosten für An- und Abreise (Bahn I. Klasse) sowie für Unterkunft und Verpflegung des Chef Schiedsrichters der C M A S sind vom Veranstalter zu tragen. Bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften werden die Reisekosten von der CMAS übernommen, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der Veranstalter.

Der Chef Schiedsrichter ist Vorsitzender der Internationalen Jury.

Der Chef Schiedsrichter hat dem Comité Sportif der C M A S einen Bericht über den jeweiligen Wettkampf abzugeben (Formblatt Anhang 6).

- 7.5.4. Bei internationalen Wettkämpfen ist nach dem Ende jedes einzelnen Wettkampfes eine Mannschaftsleiterbesprechung durchzuführen. Auf dieser Besprechung sind die ausgewerteten Ergebnisse des Wettkampfes vom Hauptschiedsrichter vorzulegen. Die Mannschaftsleiter erklären hier ihr Einverständnis mit den Ergebnissen oder kündigen einen Protest an. Nach der Mannschaftsleiterbesprechung werden die Ergebnisse als offiziell durch Unterschrift vom Hauptkampfrichter und vom CMAS Chef Schiedsrichter bestätigt und ausgehängt. Sofern ein Protest angekündigt ist, erhält der Aushang den Vermerk **Protest angekündigt**. Bei dieser Besprechung erklären die Mannschaftsleiter den Verzicht auf einen Protest. Ein Protest wird nur noch dann (innerhalb der vorgeschriebenen Protestfrist von einer Stunde) angenommen, wenn er Tatsachen enthält, die zum Zeitpunkt der Mannschaftsleiterbesprechung noch nicht bekannt waren. Der Verzicht auf einen Protest gilt auch für Mannschaften, die nicht zur Mannschaftsleiterbesprechung erschienen sind

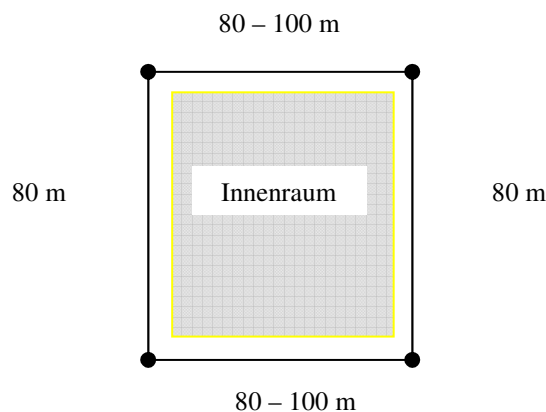
## 7.6. Allgemeine Bestimmungen

- 7.6.1. Die Organisation, die den Wettkampf durchführt oder das von ihr bestimmte Organisationskomitee ist verpflichtet:
- für die notwendigen Anlagen und Ausrüstungen zu sorgen,
  - die Transportmittel und Boote bereitzustellen,
  - die Wettkampfstätten und die Strecken einzurichten,
  - die Sicherheitsmaßnahmen zu treffen,
  - die medizinische Betreuung zu gewährleisten,
  - die Kommunikations- und Informationsmittel zur Verfügung zu stellen,
  - die Füllmöglichkeit der Druckluftflaschen mit 20 Mpa (200 bar) sicherzustellen.
- 7.6.2. Bei Kontinental- und Weltmeisterschaften kommt noch dazu:
- Unterbringung und Verpflegung der Wettkämpfer,
  - Unterbringung der Zuschauer.
- 7.6.3. Die Wettkampfstätten, die Organisation und die Sicherheitsvorkehrungen, sowie die Ausrüstung, Anlagen und Boote werden vom Wettkampfericht unter der Leitung des Hauptkampfrichtes in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee mindestens einen Tag vor den Wettkämpfen kontrolliert.
- 7.6.4. *Dopingkontrollen sind, wie in den PROCEDURES AND OBLIGATIONS FOR THE ORGANIZATION OF CHAMPIONCHIPS ( WORLD – ZONE – CONTINENTAL ) der CMAS festgelegt, entsprechend den Regeln des IOC durchzuführen.*
- 7.6.5. Die Startnummern der Mannschaften und Sportler müssen vor Beginn der Wettkämpfe verlost werden.
- 7.6.6. Es ist untersagt, einen Wettkämpfer in irgendeiner Weise zu begünstigen. Im besonderen ist es verboten, irgendwelche Zeichen zur Orientierung der Teilnehmer oder Hinweise auf der Strecke zu erteilen (ausgenommen natürlich in Notfällen oder entsprechend dem Reglement bei Spezialdisziplinen wie M O N K- Bewerbe) oder anderen Teilnehmern Hindernisse in den Weg zu stellen.
- 7.6.7. Der Wettkampfleiter ist mit der Gesamtleitung der Wettkämpfe beauftragt, er Trägt die Verantwortung für die Sicherheit der Teilnehmer, Kampfrichter und Rettungsmannschaften. Während der Wettkämpfe wird die Sicherheit jedes Teilnehmers von den Streckenrichtern gewährleistet.

- 7.6.8. Die Begleitboote müssen mit Mitteln zur Signalgebung und Kommunikation ausgerüstet sein (Flaggen, Megaphon oder Funkgerät).

## 7.7. Training

- 7.7.1. Grundsätzlich ist das Training im Wettkampfgebiet verboten. Ausnahmen kann der Veranstalter gestatten. Dabei darf aber auf keinen Fall Training auf Kursen erfolgen, die für einen Wettkampf vorgesehen sind. Außerhalb des Wettkampfgebietes können die Wettkämpfer in dem vom Veranstalter vorgesehenen Gebiet in eigener Verantwortung trainieren und vermessen.
- 7.7.2. Während der Wettkämpfe und während des Trainings müssen die Teilnehmer die Sicherheitsvorschriften und die Wettkampfbestimmungen, die in den vorliegenden Regeln angeführt sind, sowie spezielle Vorgaben des Veranstalters genauestens einhalten.
- 7.7.3. Zu jedem Wettkampf, ist durch den Veranstalter eine Trainingsstrecke aufzubauen. Diese sollte im Regelfall aus einem 4-Punkte-Kurs bestehen, aber auf keinen Fall weniger Punkte haben. Die Länge der Einzelstrecken sind wie folgt festgelegt.



Es ist verboten in den Innenraum des Trainingsgebietes zu schwimmen. Der Veranstalter des Wettkampfes legt die Schwimmrichtung fest. Für den Trainingskurs gelten die gleichen Vorschriften wie für Wettkampfstrecken (Wassertiefe, Hindernisfreiheit). Zwei Stunden vor dem offiziellen Trainingsbeginn ist ein Aushang mit Angaben über Streckenlängen und wenn erforderlich, der Zeitplan für das Training auszuhängen. Während der offiziellen Trainingszeiten ist durch den Veranstalter eine Aufsicht am Trainingskurs zu stellen, die auf die Einhaltung der Vorschriften achtet. Für die Sicherung der Sportler sind die Mannschaftsleiter verantwortlich. Werden durch falsches Verhalten eines Sportlers auf dem Trainingskurs andere Teilnehmer behindert oder gefährdet, wird das als unsportliches Verhalten gewertet und kann zum Ausschluss von den Wettkämpfen durch den Wettkampfleiter führen. Die Ausrüstung der Sportler beim Training muss den Vorschriften für den Wettkampf entsprechen.

Um die Einhaltung der Trainingsvorschriften und die Sicherheit für die Sportler zu gewährleisten, ist vom Veranstalter ein „**Manager of Training**“ einzusetzen. Dieser hat während der offiziellen Trainingszeiten das Trainingsgebiet zu überwachen und bei Verstößen gegen die Trainingsordnung den entsprechenden Mannschaftsleiter zur Einhaltung der Vorschriften durch seine Mannschaft aufzufordern. Schwerwiegende Verstöße sind der Wettkampfleitung zu melden, diese entscheidet über eventuelle Disziplinarmaßnahmen. Während der Trainingszeit ist in der Nähe der Trainingsstrecke ein Rettungsboot bereitzuhalten (möglichst mit Besatzung).

## 7.8. Regeln für den Wettkampfablauf

### 7.8.1. Vorstart

Vor jedem Start hat sich der Wettkämpfer bei der Vorstartkontrolle zu melden und seine Ausrüstung auf Verlangen zur Überprüfung vorzuzeigen. Am Vorstart bestätigt der Wettkämpfer durch seine Unterschrift, dass er sich körperlich wohl fühlt, nicht unter der Einwirkung von Mitteln steht, welche die Tauchtauglichkeit beeinflussen und dass seine Ausrüstung den Vorschriften entspricht.

Am Vorstart ist eine Vorstartzone einzurichten. Die Vorstellung der Ausrüstung und die Unterschrift durch den Wettkämpfer sollte etwa 30 Minuten vor dem Start erfolgen. Nach der Kontrolle seiner Ausrüstung und der Unterschrift darf die Ausrüstung des Wettkämpfers nicht mehr aus der Vorstartzone entfernt werden. Der Wettkämpfer muss aus der Vorstartzone zum Start ins Wasser gehen. Der Einstieg von einer anderen Stelle am Ufer ist nicht zulässig.

### 7.8.2. Start

Der Start hat aus der Startzone in einer Starthaltung zu erfolgen, bei der sich der Wettkämpfer zum Zeitpunkt des Startsignals in ruhender Schwimmlage mit dem Kopf über Wasser befindet.

Es ist als Fehlstart zu werten, wenn der Start vor dem Startkommando bzw. später als 1 min nach dem Startkommando erfolgt (Verlassen des Startpunktes) oder wenn die vorgeschriebene Starthaltung nicht eingenommen wurde. Bei einem Fehlstart gelten folgende Regeln, Disqualifikation (bei mehr als 5 s Frühstart oder mehr als 1 min Spätstart), oder die Anrechnung von 15 Strafsekunden (bei weniger als 5 s Frühstart oder Nichteinnahme der Starthaltung). Die Strafsekunden sind der ersten Teilstrecke zuzurechnen (Limitzeit!).

Nach dem Start hat der Wettkämpfer innerhalb der ersten 10 m seines Kurses abzutauchen. Diese 10 m werden nicht markiert. Die Kontrolle obliegt dem Starter.

Beim MONK wird zum Zeitpunkt des Startsignals die Karte an die Wettkämpfer übergeben.

### 7.8.3. Verhalten auf der Strecke

Ein Wettkämpfer wird aus dem Bewerb genommen (auch bei Mannschaftsbewerben), wenn er:

- einen Fehlstart begeht (5-Sekunden Regel beachten s. Start.);
- die Startzone nach 1 min (MONK 3 min) noch nicht verlassen hat oder diese nach 1 min (MONK 3 min) wieder aufsucht;
- die Wasseroberfläche mit einem Teil seines Körpers oder seiner Ausrüstung durchbricht (außer auf den ersten 10 Metern nach dem Start);
- das Wettkampfgebiet verlässt oder durch einen völlig falschen Kurs die Möglichkeit einer Gefährdung des Wettkämpfers besteht;
- Umrundungsbojen falsch umrundet und danach etwa die Hälfte der Strecke zur nächsten Wende oder zum nächsten Punkt zurückgelegt hat;
- bei Disziplinen mit Zielleine den Kurs in der 50 m - Zielzone ändert;
- Orientierungspunkte in falscher Reihenfolge aufsucht;
- eine Limitzeit überschreitet.

Wird ein Wettkämpfer aus dem Bewerb genommen, so wird das Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt gewertet, an dem einer der oben angeführten Fehler gemacht wurde.

Wird ein Wettkämpfer durch einen anderen sich noch im Wettkampf befindenden Wettkämpfer behindert (verfangen der Bojenleinen), so sind die Wettkämpfer für das Trennen der Bojenleinen (ohne aufzutauchen) verantwortlich. Verfängt sich die Bojenleine eines Wettkämpfers mit der eines nicht mehr im Wettkampf befindlichen Wettkämpfers, haben die begleitenden Kampfrichter die Bojen zu trennen. Gelingt das nicht ohne Zeitverzögerung, hat der Wettkämpfer das Recht einen Nachstart zu fordern. Bei MONK ist grundsätzlich kein Nachstart auf dem gleichen Kurs möglich. Deshalb kann die Jury eine Entscheidung treffen, welche die Benachteiligung des Wettkämpfers aufhebt (z.B. Zeitgutschrift).

An den Orientierungspunkten, bei Wenden und in der 50 m - Zielzone muss ein Teil der Sicherheitsboje des Wettkämpfers über Wasser sichtbar sein. Wenn bei der Mannschaftsdisziplin die Bojen zu einem Bündel verknüpft sind, muss entsprechend mindestens ein Teil einer dieser Bojen über Wasser sein. Da in diesem Fall der Zeitpunkt des Zieleinlaufes und die Abweichung nicht eindeutig bestimmt werden können, wird ein Penalty in Form von fünf Strafsekunden und einem Meter Abweichung vergeben. Der Penalty wird nur teilweise oder gar nicht vergeben, wenn eine einzelne sichtbare Boje deutlich später (dann keine fünf Strafsekunden) oder mit einer größeren Abweichung (dann kein Strafmeter Abweichung) in das Ziel kommt. Die Entscheidung über den Penalty trifft der Zielrichter.

Die Wettkämpfer haben bei Verlust der Sicherheitsboje sofort aufzutauchen. Die bis dahin erreichten Punkte werden gewertet. Taucht der Wettkämpfer nicht auf und muss durch die Wettkampfleitung aus dem Wasser genommen werden, so erfolgt keine Wertung des bis dahin Erreichten.

Wird beim MONK die Verbindungsleine getrennt, wird das wie der Verlust der Boje gewertet.

Wird eine Disziplin nicht bis zum Ende erfüllt, so dienen die ordnungsgemäß umrundeten Umrundungsbojen und die erreichten Orientierungspunkte zur Festlegung der Wertung und die benötigte Zeit als Reihungsgrundlage. Bei Mannschaftsbewerben wird die Zeit an den Punkten genommen, wenn der letzte im Bewerb liegende Teilnehmer den Punkt erreicht hat (Umrunden der Umrundungsboje, Ziehen oder Drehen des Orientierungspunktes).

Wendebojen sind so zu umtauchen, dass sie in Kursrichtung innen liegen. Eine Wende ist ausgeführt, wenn die Boje des Wettkämpfers nach der Wende die verlängerte Verbindungslinie zwischen dem vorhergehenden Punkt (Start, Wende oder Orientierungspunkt) und der umrundeten Wendeboje kreuzt.

Die Boje des Wettkämpfers muss mindestens einmal die verlängerte Verbindungslinie hinter der Wendeboje in der vorgeschriebenen Richtung schneiden und die Kurslinie des Wettkämpfers muss die Wendeboje umfassen. Es ist nicht entscheidend, ob die Boje vorher oder nachher, die Verbindungslinie an falscher Stelle oder in falscher Richtung nochmals schneidet. (Zur Hilfestellung folgende Erklärung denkt man sich den geschwommenen Kurs des Wettkämpfers als Faden, so muss dieser Faden, wenn man ihn straff zieht, um die Boje herum liegen)

Die Feststellung trifft der dafür eingesetzte Kampfrichter, die Zeitermittlung erfolgt auf dessen Signal. Es ist nicht gestattet, Wendebojen zu suchen.

Orientierungspunkte sind durch den Wettkämpfer bei Erreichen deutlich erkennbar zu bewegen (Ziehen, Drehen). Wird der Punkt nicht deutlich erkennbar bewegt, erfolgt keine Wertung.

Bei Treffübungen müssen alle Wettkämpfer einer Mannschaft den Punkt bewegen. Für die Wertung wird die Zeit des letzten Wettkämpfers am Treffpunkt gewertet.

#### Ziellinie

Dem Teilnehmer ist es verboten, den Kurs ab 50 m vor der Ziellinie zu ändern (das betrifft deutliche Kursänderungen, das Einordnen der Mannschaft vor dem Ziel ist nicht als Kurswechsel zu werten). Der Moment des Eintrittes des Teilnehmers in die 50 m - Zielzone ist von einem Streckenrichter durch Heben der Signalfolge anzuzeigen, das ist Voraussetzung für die Wertung eines Kurswechsels im 50 m Gebiet.

Die Entfernung von der Zielmitte und der Zeitpunkt, wann der Sportler die Ziellinie passiert, wird vom Zielrichter festgestellt, wenn die Vorderkante der Boje des Sportlers die Ziellinie erreicht.

Für die Zielankunft wird bei Mannschaften die Zeit des letzten Wettkämpfers und die größte Abweichung gewertet.

Bojen die beim Zieleinlauf die Metermarkierung berühren, werden mit der geringeren Abweichung gewertet, auch wenn sich ein Teil der Boje schon im höheren Bereich befindet. Alle Teilnehmer einer Mannschaft müssen innerhalb von 20 Sekunden die Ziellinie überqueren. Hierbei wird grundsätzlich auf Sekunden abgerundet (z.B. 1. Ankunft 7:30,44 gilt 7:30, 2. Ankunft 7:49,94 gilt 7:49). Überquert ein oder mehrere Teilnehmer später als 20

Sekunden nach dem ersten die Ziellinie, so wird für diesen das Erreichen des Zieles nicht mehr gewertet. Nach Ablauf der Limitzeit wird die Mannschaft aus dem Bewerb genommen. Auch wenn nur ein Wettkämpfer ins Ziel kommt, wird er gewertet.

#### Treffübungen

Sobald ein Wettkämpfer oder eine Gruppe einen Punkt eindeutig in Richtung zum nächsten Punkt oder Ziel verlässt, werden die restlichen, noch nicht am Punkt eingetroffenen Wettkämpfer aus dem Bewerb genommen. Die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Punkte der Ausscheidenden zählen.

Starten weniger Wettkämpfer als in der Ausschreibung vorgesehen, so starten sie von den Startplätzen in der Reihenfolge der Nummerierung, zum Beispiel bei drei Wettkämpfern von den Startplätzen 1, 2 und 3.

Haben alle Wettkämpfer einen Punkt gefunden ist es gleichgültig, ob sie gemeinsam diesen Punkt verlassen oder in einem größeren Zeitabstand. Die 20 Sekunden Regel gilt nur beim Zieleinlauf und nicht auf den Strecken.

Eine Mannschaft besteht mindestens aus zwei Wettkämpfern.

### 7.9. Klassifizierung

- 7.9.1. Der Modus zur Ermittlung der Ergebnisse und der Reihung wird in den speziellen Wettkampfbestimmungen genau angeführt.
- 7.9.2. Die Wertung in den einzelnen Disziplinen erfolgt entweder auf Grund der erreichten Zeit (Minuten, Sekunden) oder durch eine Kombination von Geschwindigkeit und Genauigkeit der Ausführung nach Punkten, entsprechend der Punktetabelle der CMAS oder des Organisators eines nicht in diesem Reglement enthaltenen Wettkampfes.  
Bei Punktgleichheit ist die niedrigere Zeit, die für die Ausführung der Gesamtdisziplin benötigt wurde, für die Reihung entscheidend. Das Gleiche gilt auch, wenn der Wettkämpfer vorzeitig aus dem Bewerb genommen wurde.
- 7.9.3. Alle Zeiten werden auf volle Sekunden abgerundet. Bei Überschreiten der Limitzeiten gilt die volle erreichte Zeit (15:20) als Überschreitung. Alle Zeiten darunter (z.B. 15:19,99 abgerundet 15:19) gelten als unter der Limitzeit.
- 7.9.4. Bei Punktgleichheit in der Kombinationswertung geben die bei den Mannschaftsbewerben erreichten Punkte den Ausschlag.

### 7.10 Kommunikation während der Wettkämpfe

- 7.10.1. Um eine richtige Kampfrichtertätigkeit zu gewährleisten, sollen auch Mittel zur Sprechfunkverbindung verwendet werden. Außerdem kann mit Hilfe roter und weißer (gelber oder orangener) Signalflaggen und nach dem vom Hauptkampfrichter aufgestellten System die Verbindung hergestellt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass rote Flaggen nur verwendet werden, wenn es um die Sicherheit der Wettkämpfer geht.
- 7.10.2. Hebt bei den Wettkämpfen ein Streckenrichter die rote Signalflagge, dann heißt das "Achtung! Anforderung einer Rettungsmannschaft!" In einem solchen Fall wird ein Rettungsboot an die Stelle des Unfalls geschickt. Kreist der Streckenrichter mit der roten Flagge über seinem Kopf, muss der Hauptkampfrichter durch eine rote Rakete allgemeinen Alarm verkünden. Daraufhin haben die Streckenrichter alle Wettkämpfer nach oben zu holen und alles zu tun, um dem in Schwierigkeit geratenen Wettkämpfer zu helfen.
- 7.10.3. Die für das normale Anzeigen von Zeiten (bei Erreichen einer Boje, Überqueren einer Linie etc.) vorgesehenen weißen (gelben oder orangenen) Signalflaggen, sollen als Ankündigung waagrecht gehalten und bei Erreichen der Boje (Überqueren der Linie) schnell hochgehoben werden und mindestens 5 Sekunden oben bleiben. Schwenken der nach unten gehaltenen Fahne vor dem Körper bedeutet 'Fehler oder Regelverstoß' (z.B. falsche Wende, Körper- oder Ausrüstungsteil über Wasser).



7.10.4. Die Unterwasser - Zeichensprache der CMAS dient den Tauchern, Kampfrichtern und der Rettungsmannschaft unter Wasser als Kommunikationsmittel.

7.10.5. Mitteilungen zwischen den Kampfrichtern und den unter Wasser befindlichen Wettkämpfern sollen mittels Ziehen der Bojenleine oder durch Übermittlung von akustischen Signalen erfolgen, die nachstehender Tabelle entsprechen.

<b>Signale</b>		<b>Bedeutung der Signale</b>	
Bojenleine	Akustisches Signal	für den Wettkämpfer	für den Kampfrichter
einmal ziehen	ein Schlag	wie geht es ihnen	alles in Ordnung
dreimal ziehen	drei Schläge	An die Oberfläche kommen ! (Die Wiederholung fordert sofortiges Auftauchen)	Ich tauche auf !
öfteres ziehen (mehr als viermal)	mehrere Schläge	Alarm ! Sofort auftauchen ! Wir holen Sie hoch!	Alarm ! Ich fühle mich schlecht ! Holen Sie mich schnell hoch !

Um die vereinbarten Signale klar und deutlich zu übermitteln, ist die Signalleine zu spannen und während der Signale deutlich, aber nicht zu heftig zu ziehen.

Die akustischen Signale werden durch Schläge auf halb untergetauchte Metallgegenstände übertragen.

Der Wettkämpfer übermittelt die Signale durch Untertauchen seiner Boje. Einmal Untertauchen der Boje entspricht einmal ziehen usw. der obigen Tabelle.

## 8. Spezielle Wettkampfbestimmungen

### 8.1. Einzelbewerbe

#### 8.1.1. M-Kurs

Die Strecke besteht aus einer Startboje, drei Wendebojen und der Ziellinie (32 m). Sie hat eine Gesamtlänge von 590 m. Die Limitzeit für das Erreichen der Ziellinie beträgt 15 min 20 sec.

Das Startintervall soll für Damen und Herren 2 bis 5 Minuten betragen und wird vom Veranstalter festgelegt.

In Übereinstimmung mit dem Schema müssen die Teilnehmer die Wendebojen nacheinander umrunden und die Ziellinie überqueren.

#### Wertung

Das Ergebnis des Teilnehmers an diesem Bewerb beim Erreichen der Ziellinie ergibt sich aus der Addition der Punkte:

- für das ordnungsgemäße Durchtauchen der Strecke und die Präzision im Ziel (Tabelle I)
- für die Geschwindigkeit (Tabelle VI).

Umrundet ein Wettkämpfer ordnungsgemäß

nur die Boje I, so erhält er 100 Punkte;

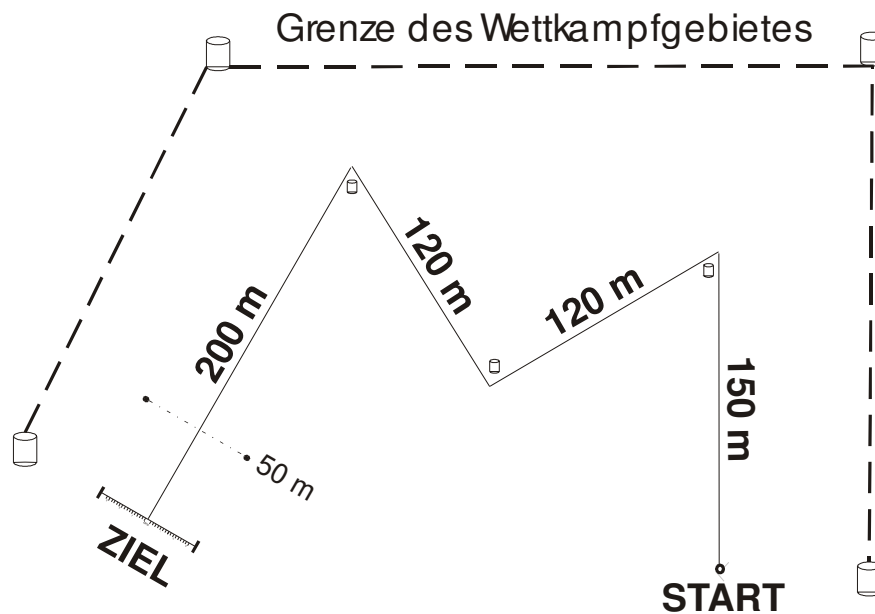
nur die Boje I und II, so erhält er 250 Punkte;

nur die Boje I, II und III und erreicht nicht die Ziellinie, so erhält er 500 Punkte.

Die Reihung erfolgt dabei nach der Zeit für die letzte ordnungsgemäß umrundete Boje.

Erreicht der Wettkämpfer die Ziellinie, so erhält er für die ordnungsgemäße Umrundung und für die Präzision im Ziel mindestens 501 Punkte.

Prinzipschema für den **M-Kurs**



### 8.1.2. 5-Punkte-Kurs

- 8 Die Strecke besteht aus einer Startboje und 5 Orientierungspunkten (Lattenkreuze oder Rohre), von denen der letzte das Ziel ist. Sie hat eine Gesamtlänge von 650 m.

Das Startintervall beträgt 4 Minuten und kann im Bedarfsfall vom Veranstalter verändert werden.

In Übereinstimmung mit dem Schema müssen die Teilnehmer die Strecke innerhalb bestimmter Limitzeiten (Tabelle II) durchtauchen und durch deutliches Ziehen oder Drehen jedes Orientierungspunktes anzeigen, dass sie diesen gefunden haben.

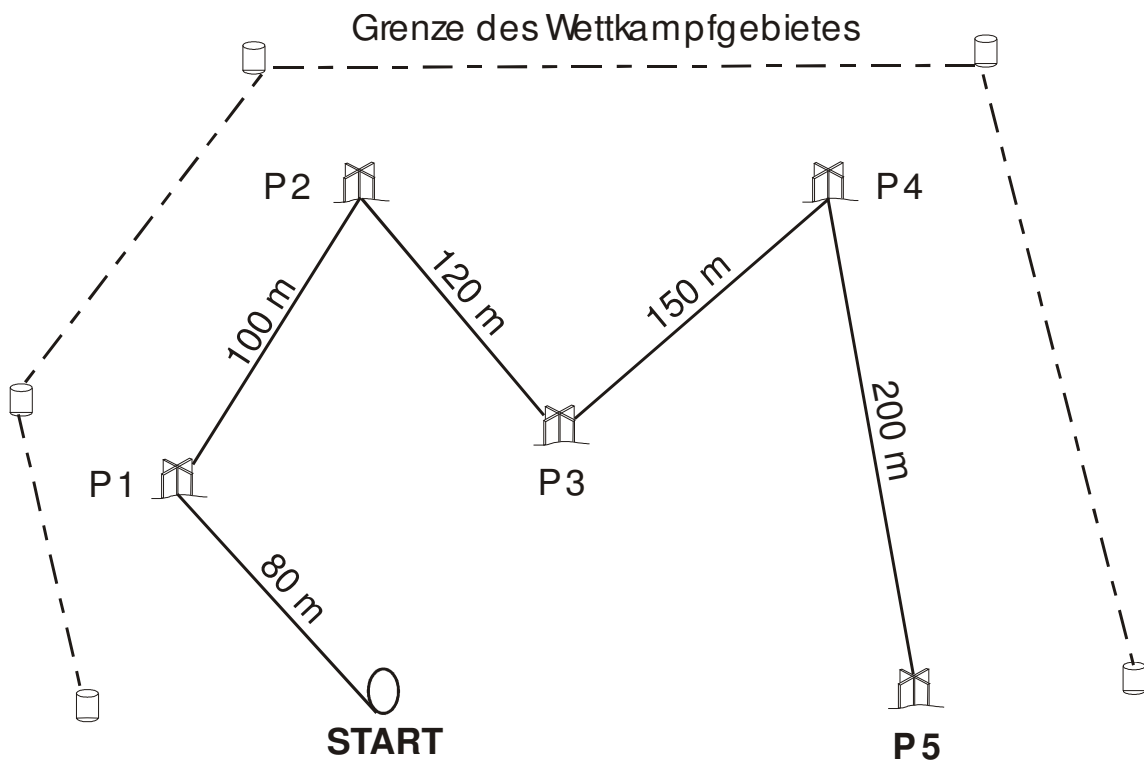
#### Wertung

Das Ergebnis des Teilnehmers an diesem Bewerb bei Erreichen des Zieles ergibt sich aus der Addition der Punkte:

- für das Auffinden der Orientierungspunkte (Tabelle II);
- für die Geschwindigkeit (Tabelle VI).

Die Zwischenzeiten und die Endzeiten werden im Moment des Ziehens oder Drehens der Orientierungspunkte genommen. Wird der Bewerb nicht beendet, so gelten nur die Punkte für die aufgefundenen Orientierungspunkte. Die Reihung erfolgt dabei nach der Zeit für den letzten gefundenen Punkt.

Prinzipschema für den 5-Punkte-Kurs



### 8.1.3. Stern - Kurs

Die Strecke besteht aus einer Startboje, 5 Umrundungsbojen, und 5 Orientierungspunkten, von denen der letzte das Ziel ist. Sie hat eine Gesamtlänge von 600 m. Der Winkel der Kurse beim Orientierungspunkt soll nicht größer als 90° sein.

Das Startintervall beträgt 4 Minuten und kann im Bedarfsfall vom Veranstalter verändert werden.

In Übereinstimmung mit dem Schema müssen die Wettkämpfer jeweils eine Umrundungsboje umtauchen und den nächsten Orientierungspunkt innerhalb bestimmter Limitzeiten (Tabelle III) finden.

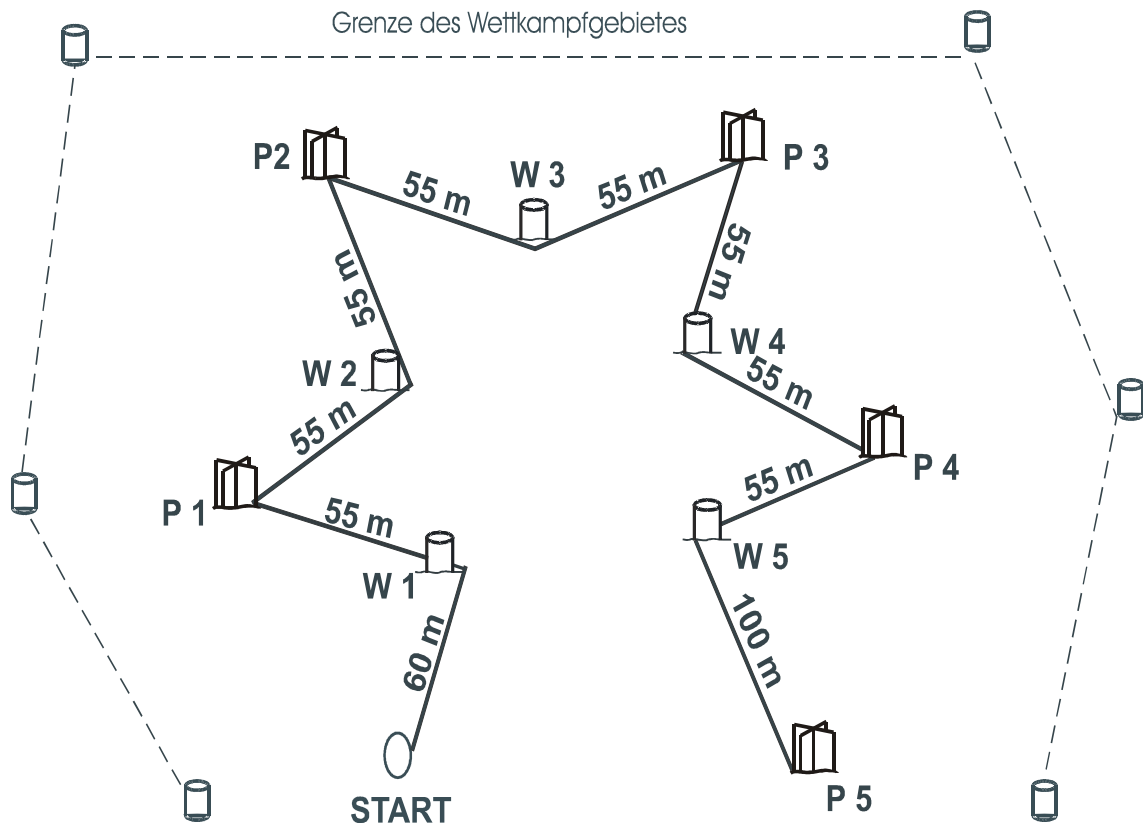
#### Wertung

Das Ergebnis des Teilnehmers an diesem Bewerb ergibt sich bei Erreichen des Zieles aus der Addition der Punkte:

- für das ordnungsgemäße Umrunden der Umrundungsbojen und das Auffinden der Orientierungspunkte (Tabelle III),
- für die Geschwindigkeit (Tabelle VI).

Wird der Bewerb nicht beendet, so gelten nur die Punkte für das ordnungsgemäße Umrunden der Umrundungsbojen und der aufgefundenen Orientierungspunkte. Die Platzierung erfolgt dann bei Punktgleichheit nach der Zeit am letzten gewerteten Punkt oder der letzten gewerteten Umrundungsboje.

#### Prinzipschema für den Stern-Kurs



#### 8.1.4 Parallel - Kurs

Der Parallel – Kurs ist ein Wettkampf, bei dem jeweils zwei Sportler im KO – System gegeneinander antreten. Der Sieger aus diesem Zweikampf steigt in die nächste Runde auf. Der Verlierer scheidet aus. Der Wettkampf sollte, wenn möglich, an einem Wettkampftag durchgeführt werden.

##### Startaufstellung

Das Starterfeld besteht aus 32 Wettkämpfer der Klasse Damen und 32 Wettkämpfer der Klasse Herren. Die Startliste wird entsprechend dem Anhang 1 erstellt.

Die 4 Erstplatzierten der letzten Kontinental oder Weltmeisterschaft sind gesetzt, tritt einer dieser Wettkämpfer nicht an, wird der freie Startplatz entsprechend der Platzierung der letzten Kontinental- oder Weltmeisterschaft aufgefüllt, (Nachrückverfahren) Es werden zuerst die Positionen 1 bis 4 besetzt.

(siehe Anhang 1)

Die Startplätze 5 bis 28 werden auf der technischen Sitzung unter den gemeldeten Wettkämpfern ausgelost.

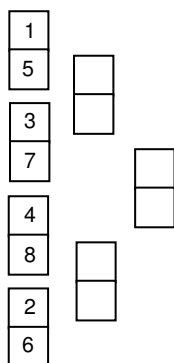
Die verbleibenden Startplätze werden durch einen Vorlauf vergeben. Die 4 Erstplatzierten des Vorlaufes werden auf die Startplätze 29 bis 32 entsprechend ihrer Platzierung gesetzt.

##### Vorlauf

Hierbei müssen die Wettkämpfer die ihnen zugeloste Seite absolvieren. Anschließend erfolgt eine Reihung nach den Schwimmzeiten unabhängig von der geschwommenen Seite. Sollte keiner der Wettkämpfer sich durch den Vorlauf qualifizieren, bleibt der Startplatz unbesetzt. (Wild Card)

##### Startreihenfolge bei Weltcupläufen

Die schnellsten 8 Wettkämpfer (männlich oder weiblich) qualifizieren sich für die K.O. – Runde. Den Vorlauf bestreiten alle weiblichen Wettkämpfer auf der Seite A und alle männlichen Wettkämpfer auf der Seite B. Der Start erfolgt gleichzeitig auf beiden Seiten. Die Startaufstellung der jeweils 8 besten Wettkämpfer (männl. / weibl.) für das K.O. Rennen erfolgt wie folgt:



##### Ausnahmeregel

Es dürfen maximal 4 Wild Cards vergeben werden. Sollten weniger als 28 Wettkämpfer je Kategorie gemeldet haben oder aus organisatorischen Gründen es notwendig sein den Wettkampf zu verkürzen, ist es dem Ausrichter gestattet die Startliste auf max. 16 Wettkämpfer zu begrenzen.

##### Wettkampfablauf

Das Startsignal erfolgt für zwei Wettkämpfer immer gleichzeitig.

In Übereinstimmung mit dem Zeichnung 1 müssen die beiden Wettkämpfer jeweils ihre Umrundungsboje umtauchen, ihren Orientierungspunkt innerhalb der Limitzeit von 3 min finden und anschließend in das Ziel tauchen.

Der Wettkämpfer, der als erster die Ziellinie überquert ist Sieger und steigt in die nächste Runde auf. Der Verlierer scheidet aus.

Die Zeitnahme erfolgt für jeden Wettkämpfer.

Werden Startplätze in den folgenden Durchgängen nicht besetzt, da beide Wettkämpfer eines Paares den Wettkampf nicht regelkonform absolviert haben, wird der Startplatz an den Zeitschnellsten Verlierer vergeben. (Lucky Looser) Sollte dies nicht möglich sein, bleibt der Startplatz unbesetzt.

Sieger ist der 1. im Finale. Sollten beide Wettkämpfer ausfallen, so ist der Wettkämpfer Sieger, der im vorangegangenen Durchgang der Zeitschnellste war.

#### Rangliste

Die Rangliste ist wie folgt zu erstellen:

1. Platz Sieger Finale
2. Platz Verlierer Finale
3. Platz Zeitschnellster Verlierer Halbfinale
4. Platz 2. Verlierer Halbfinale usw.

#### Wettkampfkurs

Die Strecke setzt sich aus zwei gleich langen, einander gegenüber liegenden und gespiegelten Einzelkursen, dem Kurs A und dem Kurs B zusammen.

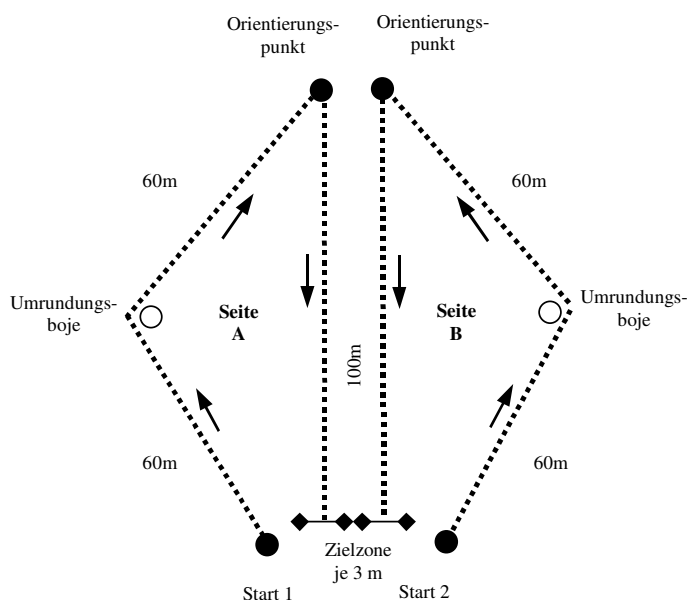
Jeder dieser Einzelkurse besteht aus

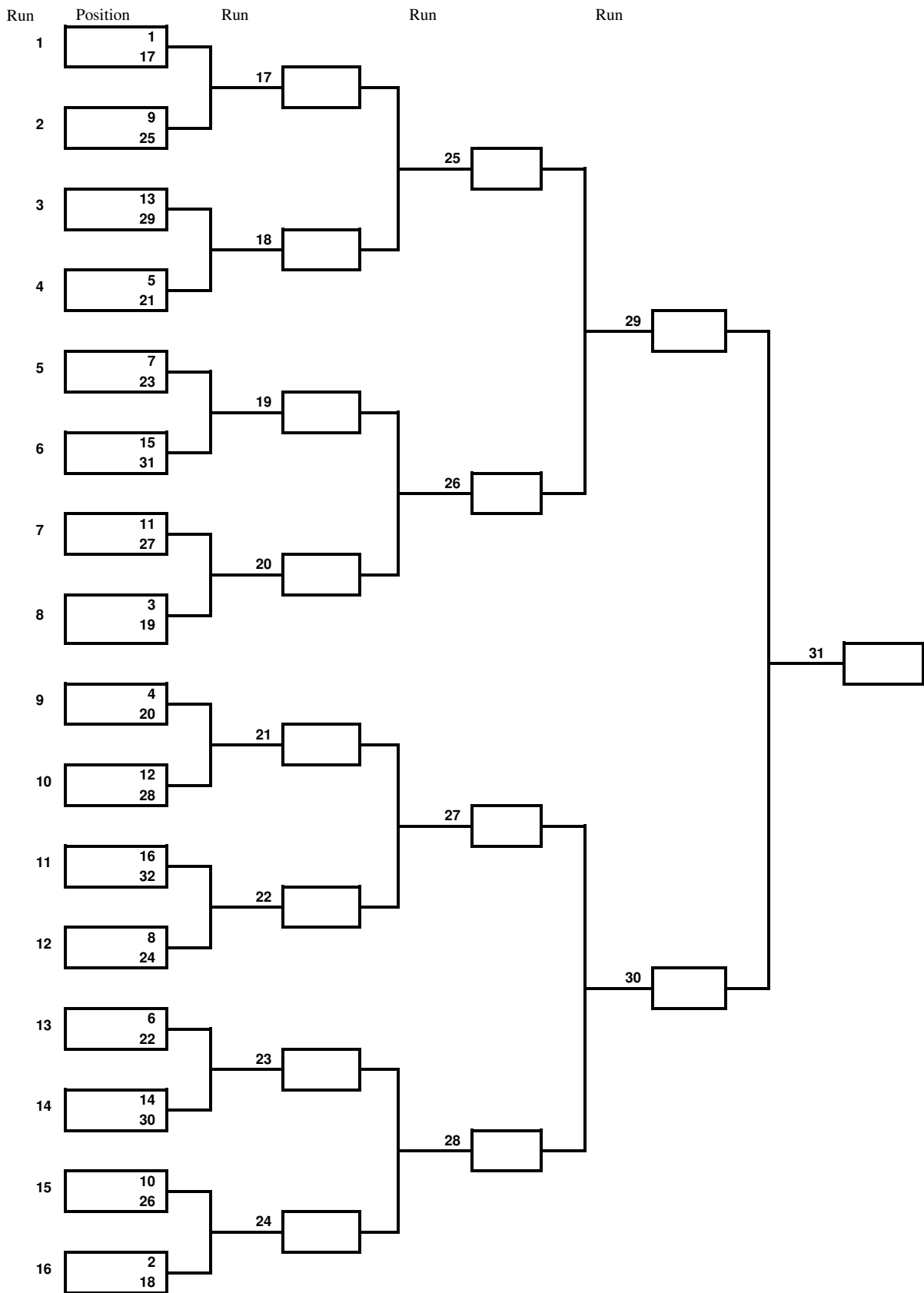
- 1 Startboje,
- 1 Umrundungsboje,
- 1 Orientierungspunkt und
- einer Zielzone.

Jeder Einzelkurs hat eine Gesamtlänge von 220 m (ohne Umrundung). Die Breite der Zielzone jedes Einzelkurses beträgt 3 m. Die Zielzonen sollen auf einer Linie liegen.

Der Abstand zwischen den Orientierungspunkten soll mindestens 10 m, maximal 20 m betragen.

Das Startintervall beträgt 2 Minuten und kann im Bedarfsfall vom Veranstalter verändert werden.





## 8.2. Mannschaftsbewerbe

### 8.2.1. MONK - Bewerb

Die Mannschaft besteht aus 2 Wettkämpfern. Innerhalb eines nicht markierten Wettkampfgebietes mit natürlichen und künstlichen Hindernissen werden über Wasser nicht sichtbar 4 Orientierungspunkte und über Wasser sichtbar 1 Startboje und 1 Orientierungspunkt gesetzt. An den 4 nicht sichtbaren Orientierungspunkten sind oben und unten Prägezangen zur Kennzeichnung der Kontrollkarten befestigt. Die Wettkampfstrecke dieser Disziplin besteht aus einer Startboje und fünf Kontrollpunkten, von denen der letzte das Ziel darstellt. Die Gesamtlänge des zu durchtauchenden Kurses soll etwa 650 m und die Abstände zwischen den Punkten 100 bis 150 m betragen.

Die Wettkampfleitung hat mindestens 2 Stunden vor Wettkampfbeginn eine nach dem zur Streckenvermessung verwendeten Kompass ausgerichtete Kompensierplatte bereitzustellen.

Das Startintervall soll 10 Minuten betragen.

Am Vorstart erhalten die Wettkämpfer die mit einer Bezeichnung versehene Kontrollkarte (etwa A 6 - Format), die an den aufgefundenen Punkten markiert werden muss. Die Markierung ist in dem dafür vorgesehenen Feld vorzunehmen.

Mit dem Startsignal erhält die Mannschaft eine MONK - Karte (A 4 - Format).

In der Karte sollen im Maßstab 1:2000 die Angaben enthalten sein über:

Uferkanten, Begrenzung des Wettkampfgebietes, genaue Lage von Start und Ziel, sowie die Position der mit Buchstaben bezeichneten Kontrollpunkte (z.B. A, B, C, D, E). Die Längskanten der Karte sind parallel zur Nordrichtung.

Die Kontrollpunkte sind mit einer Genauigkeit von einem Meter kontrastreich und gut erkennbar einzutragen. Durch die Punkte ist ein Nordstrich (parallel zum Kartenrand) zu ziehen. Die Materialstärke der Karte soll 1 mm ( $\pm 20\%$ ) betragen und die Oberfläche muss so beschaffen sein, dass darauf geschrieben werden kann. Die vorgegebene Kursstrecke muss auf der Karte in Form der Angabe der Reihenfolge der anzutauchenden Orientierungspunkte erkennbar sein. Die Reihenfolge muss eingehalten werden, an den Punkten ist eine deutliche Markierung auf der dafür vorgesehenen Kontrollkarte anzubringen. Ist eine Markierung nicht erkennbar, so werden auch die darauf folgenden nicht gewertet.

Die Mannschaft muss das Startgebiet (10 m Radius um die Startboje) nach 3 Minuten verlassen haben und darf dieses Startgebiet während des Wettkampfes nicht noch einmal aufsuchen.

Sämtliche Messungen und Berechnungen der Kurse und Entfernungen haben durch die Wettkämpfer unter Wasser zu erfolgen. Nach dem Start darf innerhalb der 10 m Zone mit der Ausrüstung oder einem Körperteil (außer dem Kopf) aufgetaucht werden. Die Mannschaft hat tauchend die Kontrollpunkte aufzusuchen und mit der Prägezange jeweils ein Feld der Kontrollkarte zu markieren. Bei Erreichen des als Ziel bezeichneten Orientierungspunktes ist dieser deutlich zu ziehen oder zu drehen. Dann muß die Mannschaft auftauchen und das Wettkampfgebiet verlassen.

Mit Beendigung des Wettkampfes sind die Orientierungs- und die Kontrollkarte sofort dem Streckenrichter zu übergeben.

#### Wertung

Das Ergebnis einer Mannschaft ergibt sich aus der Addition der Punkte:

- für das nachweisbare Erreichen der Orientierungspunkte;
- für die Geschwindigkeit.

Für das nachweisbare Erreichen jedes Kontrollpunktes werden 400 Punkte vergeben bei Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge. Werden alle fünf Kontrollpunkte in einer Zeit erreicht, die kürzer als 18 Minuten ist, so erhält die Mannschaft für jede Sekunde Zeitunter-

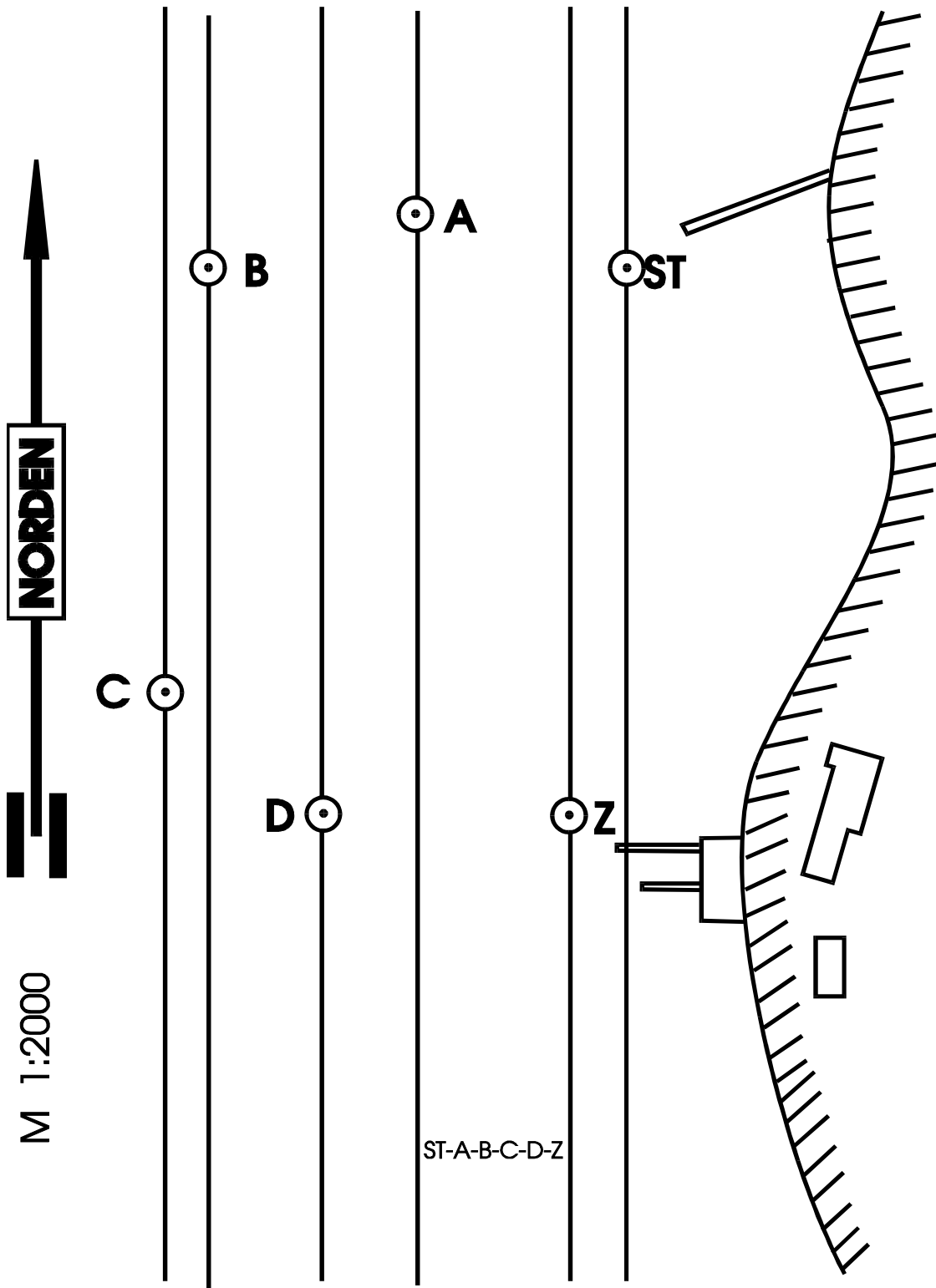


schreitung 4 Punkte. Nach 18 Minuten Wettkampfzeit wird die Mannschaft aus dem Wasser genommen. Mannschaften, die bei Beendigung des Wettkampfes nicht alle 5 Kontrollpunkte erreicht haben, werden nach den erreichten Bojenpunkten, bei Punktegleichheit auf dem gleichen Platz, platziert.

Bei Kontinental- oder Weltmeisterschaften muss der Veranstalter für den MONK - Bewerb 10 Kontrollpunkte (Kontrollpunkte = 2 Startpunkte und 8 Orientierungspunkte) aufbauen, aus denen der Chef Schiedsrichter der CMAS 2 Stunden vor dem Start die 5 gültige Startboje sowie die 5 gültigen Orientierungspunkte auswählt. Bei bedeutenden internationalen Veranstaltungen sollte der Veranstalter mindestens 8 solche Bojen setzen.

Ablauf MONK:

- a.) Kurs setzen
- b.) Karte zeichnen Startbojen und Orientierungspunkte werden als Punkte eingetragen
- c.) Festlegung des Kurses 2 Stunden vor dem Start
- d.) nur ausgewählte Punkte erhalten: Kreis, Buchstabe und Nordstrich
- e.) Eintrag der Reichenfolge an der Unterseite der Karte



Muster einer MONK - Karte

### 8.2.2. Mannschaftstreffübung Variante A (Sichtweite unter 2 - 3 m)

Die Mannschaftstreffübung kann für 3 oder 4 Wettkämpfer ausgeschrieben werden. Die Wettkampfstrecke besteht aus 3 oder 4 Startbojen, den Orientierungspunkten A1 und A2, dem Orientierungspunkt B und einer Ziellinie. Sie hat eine Gesamtlänge von 550m.

Das Startintervall beträgt 5 - 20 Minuten und wird vom Veranstalter festgelegt.

Vom Start tauchen die Wettkämpfer 1 und 2 von ihrer Startboje zum Orientierungspunkt A1, die Wettkämpfer 3 und 4 analog zum Punkt A2. Wird der Wettkampf für 3 Wettkämpfer ausgeschrieben, entfällt eine Startboje.

Die Limitzeit für das Erreichen der Orientierungspunkte A1 bzw. A2 beträgt 6:00 Minuten. Die Wettkämpfer dürfen sich frühestens 50 m nach der Startboje treffen. Bei Nichteinhaltung dieser Regel erfolgt die Disqualifikation der gesamten Mannschaft.

Von den A - Punkten tauchen die Paare zum Orientierungspunkt B.  
Die Limitzeit für das Erreichen des Punktes B beträgt 11:00 Minuten:  
Haben sich die Wettkämpfer am Orientierungspunkt B getroffen, so tauchen sie gemeinsam zum Ziel.

Die Limitzeit für das Erreichen der Ziellinie beträgt 15:20 Minuten

#### Wertung

Das Ergebnis einer Mannschaft ergibt sich aus der Addition der Punkte für die aufgefundenen Orientierungspunkte (A1, A2 und B), für die Geschwindigkeit und Präzision im Ziel, multipliziert mit einem Faktor, der sich aus der Anzahl der Wettkämpfer die das Ziel erreicht haben, ergibt.

Erreichen des Punktes A1 bzw. A2  $4 \times 150 = 600$  Punkte

Erreichen des Punktes B  $4 \times 250 = 1000$  Punkte

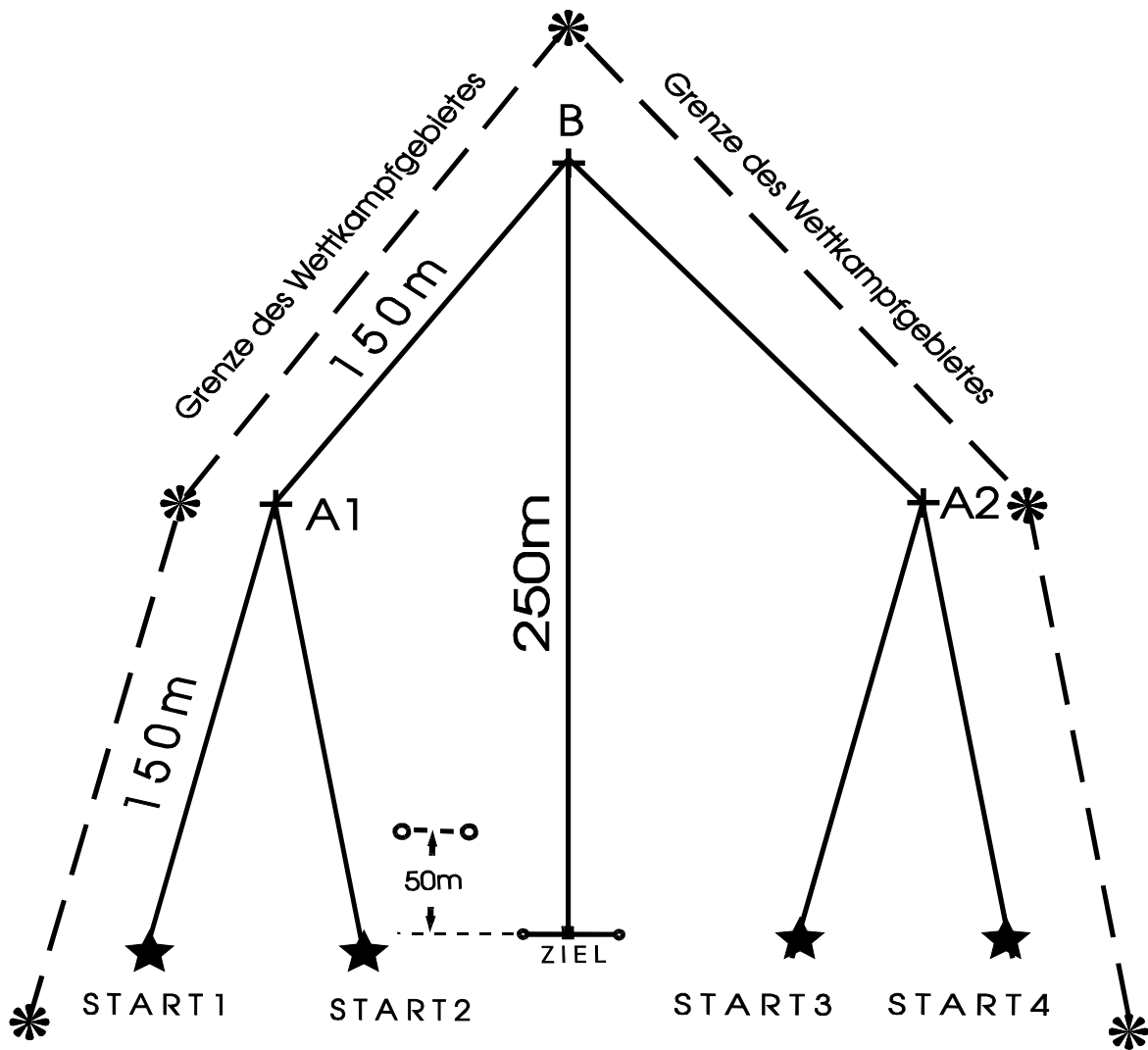
Für das Erreichen der Ziellinie werden pro Teilnehmer Punkte

- für die Präzision im Ziel (Tabelle I)
- für die Geschwindigkeit (Tabelle VI) vergeben.  
Diese Zielpunkte (Präzision + Geschwindigkeit) werden mit folgenden Faktoren multipliziert:

Wettkämpfer im Ziel	Mannschaft lt. Ausschreibung 4 Wettkämpfer	Mannschaft lt. Ausschreibung 3 Wettkämpfer
4	0,75	-
3	0,30	0,75
2	0,15	0,30
1	0,05	0,15

Wird die Disziplin nicht bis zum Ende erfüllt, so dienen die ordnungsgemäß erreichten Orientierungspunkte zur Festlegung der Wertung und die benötigte Zeit als Reihungsgrundlage. Die Zeit an den Punkten A1 und A2 wird genommen, wenn der letzte der zwei Wettkämpfer den Punkt erreicht hat. Die Zeit am Punkt B wird genommen, wenn der letzte im Bewerb liegende Teilnehmer den Punkt erreicht hat. Werden von einer Mannschaft nur die Punkte A1 und A2 erreicht, so wird die schlechtere der beiden Zeiten zur Platzierung herangezogen.

Prinzipschema für die  
Mannschaftstreffübung Variante A



### 8.2.3. Mannschaftstreffübung Variante B (Sichtweite über 2 - 3 m)

Die Mannschaftstreffübung kann für 3 oder 4 Wettkämpfer ausgeschrieben werden. Die Wettkampfstrecke besteht aus zwei Startbojen S1 und S2, den Wendeböjen A1 bis A4 (wird der Wettkampf für 3 Wettkämpfer ausgeschrieben, entfällt eine dieser Wendeböjen), sowie D und E, den Orientierungspunkten B1, B2 und C sowie einer Ziellinie. Sie hat eine Gesamtlänge von 680m.

Das Startintervall beträgt 5 - 20 Minuten und wird vom Veranstalter festgelegt.

Vom Start tauchen die Wettkämpfer 1 und 2 von der Startboje 1, die Wettkämpfer 3 und 4 von der Startboje 2 in Richtung B1 bzw. B2, wobei jeweils die Umrundungsböjen A1 - A4 zu umrunden sind.

Die Limitzeit für das Erreichen der Orientierungspunkte B1 bzw. B2 beträgt: 7 Minuten.

Von den B - Punkten tauchen die Paare zum Orientierungspunkt C. Die Limitzeit für das Erreichen des Punktes C beträgt: 11 Minuten.

Haben sich die Wettkämpfer am Orientierungspunkt C getroffen, so tauchen sie gemeinsam in Richtung Ziel, wobei sie die Böjen D und E im Sinne der Zeichnung umrunden müssen.

Die Limitzeit für das Erreichen der Ziellinie beträgt: 15:20 Minuten,

#### Wertung

Das Ergebnis einer Mannschaft ergibt sich aus der Addition der Punkte:

- für die umrundeten Umrundungsböjen A-A4 sowie D und E (Tabelle V);
- für die aufgefundenen Orientierungspunkte B1, B2 und C und für die Geschwindigkeit und Präzision im Ziel, multipliziert mit einem Faktor, der sich aus der Anzahl der Wettkämpfer, die das Ziel erreicht haben, ergibt.

Umrunden der Boje A1, A2, A3 und A4       $4(3) \times 50 = 200$  (150)Pkt.

➤ Erreichen des Punktes B1 bzw. B2       $4(3) \times 100 = 400$  (300)Pkt.

➤ Erreichen des Punktes C       $4(3) \times 150 = 600$  (450)Pkt.

➤ Umrunden der Boje D       $4(3) \times 100 = 400$  (300)Pkt.

➤ Umrunden der Boje E       $4(3) \times 100 = 400$  (300)Pkt.

Für das Erreichen der Ziellinie werden pro Teilnehmer Punkte:

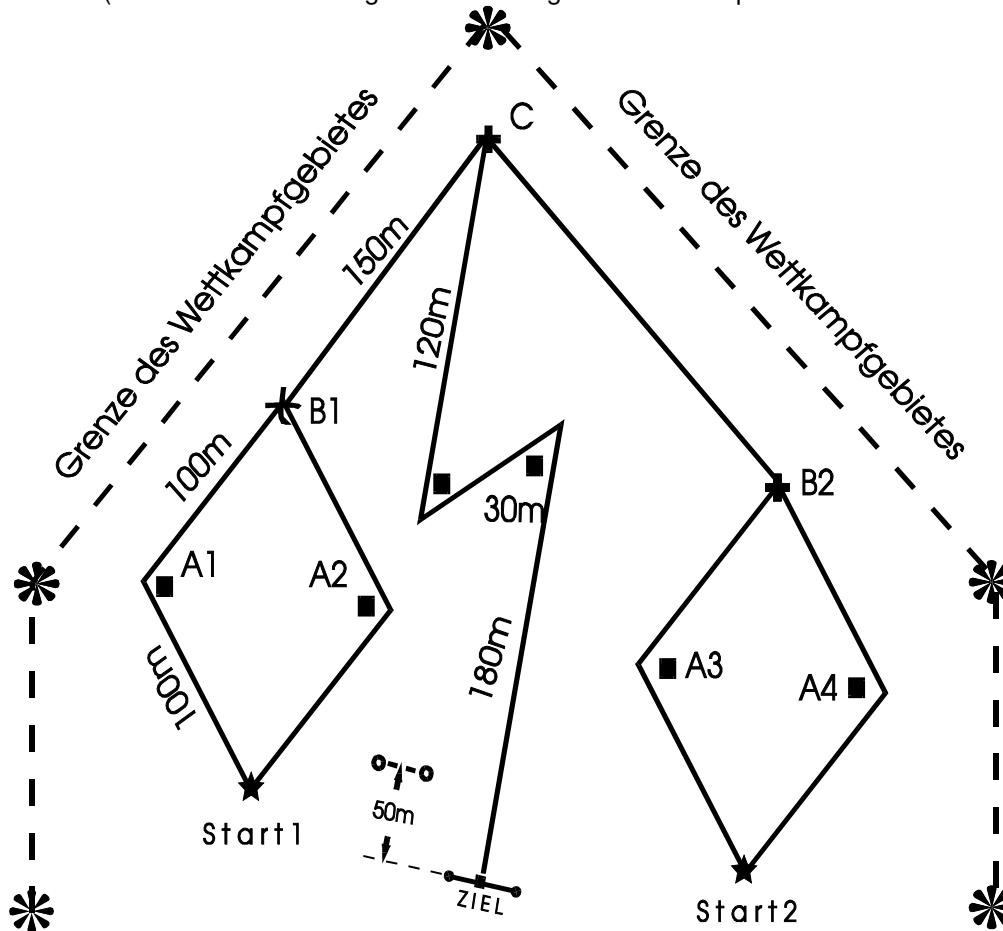
- für die Präzision im Ziel (Tabelle I);
- für die Geschwindigkeit (Tabelle VI) vergeben.

Diese Zielpunkte (Präzision + Geschwindigkeit) werden mit folgenden Faktor multipliziert:

Wettkämpfer im Ziel	Mannschaft lt. Ausschreibung 4 Wettkämpfer	Mannschaft lt. Ausschreibung 3 Wettkämpfer
4	0,75	-
3	0,30	0,75
2	0,15	0,30
1	0,05	0,15

Prinzipschema für die  
Mannschaftstreffübung Variante B

(Bei der Ausschreibung der Treffübung für 3 Wettkämpfer entfällt eine Wende A.)



#### 8.2.4. Staffel - Orientierungswettkampf, Sonderwettkämpfe

Im Rahmen von nationalen und internationalen Orientierungswettkämpfen können Staffeln über verschiedene Distanzen und Sonderwettkämpfe durch den Veranstalter ausgeschrieben werden. Die Regeln dieser Wettkämpfe müssen in der entsprechenden Ausschreibung eindeutig festgelegt sein. Dabei sind die Allgemeinen Wettkampfbestimmungen, insbesondere die Sicherheitsregeln des vorliegenden Reglements einzuhalten. Bei Weltcupbewerben hat das der Chef Schiedsrichter der CMAS im Rahmen der Mannschaftsführerbesprechung vor dem Wettkampf zu überprüfen.

### 8.3. Jugendwertung bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften

- 8.3.1. Zur Nachwuchsförderung kann jede Mannschaft je einen Jugendlichen der Klassen weiblich und männlich zur Teilnahme an den Einzeldisziplinen melden. Als jugendlich gelten Wettkämpfer, die im laufenden Jahr ihr 15. Lebensjahr vollenden aber ihr 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (es gilt jeweils der Zeitraum bis zum 31.12. des laufenden Jahres, es zählt nicht der Tag der Veranstaltung.).
- 8.3.2. Diese Jugendlichen starten in den Läufen der Damen oder Herren, werden aber gesondert gewertet. Neben der Einzelwertung in dieser Klasse wird noch eine Gesamtwertung aus der Summe der Ergebnisse in den Einzeldisziplinen durchgeführt. In dieser Klasse werden keine Meistertitel vergeben und die Ergebnisse gehen nicht in die Nationen- und Kombinationswertung der Altersklasse ein.
- 8.3.3. Das Startgeld in der Jugendklasse beträgt 50% des normalen Startgeldes.
- 8.3.4. Für die Jugendklasse gemeldete Wettkämpfer dürfen in der gleichen Veranstaltung nicht in der Klasse Damen oder Herren starten. Es kann eine Ausnahme erlaubt werden, wenn ein Team nicht über 4 Herren oder Damen verfügt. In diesem Fall kann der Jugendliche zum Auffüllen der Mannschaft eingesetzt werden.

## Tabellen für die Wertung bei UW-Orientierungskämpfen

### Tabelle I

Punkte für die Präzision  
im Ziel beim M-Kurs sowie bei den Mannschaftstreffübungen.

Abweichungen von der zentralen Zone (m)	Punkte
0	1000
1	935
2	878
3	825
4	776
5	731
6	690
7	653
8	620
9	591
10	566
11	545
12	528
13	515
14	506
15	501



## Tabelle II

Punktwertung für das Auffinden der Orientierungspunkte und

Limitzeiten für den 5-Punkte Kurs

Nr. der Orientierungspunkte	Distanz (m) zum Start	Limitzeit	Punkte
1	80	4:00	200
2	180	8:00	300
3	300	11:00	600
4	450	13:00	950
5	650	15:20	1300

## Tabelle III

Punktwertung für das Auffinden der Orientierungspunkte und

für die richtige Umrundung der Bojen, sowie die Limitzeiten für den

Stern-Kurs

Nr. der Wendeboje	Nr. der Orientierungspunkte	Limitzeit	Punkte
I	1	4:00	75 275
II	2	8:00	350 550
III	3	11:00	625 825
IV	4	13:00	900 1100
V	5	15:20	1175 1375

### Tabelle IV

Punktwertung für das Auffinden der Orientierungspunkte sowie  
 Faktoren und Limitzeiten für die Mannschaftstreffübung

Variante A

Bezeichnung der Bojen	Limitzeit	Punkte je Teilnehmer	Punkte gesamt	
			4 WK	3 WK
A1,A2	6:00	150	600	450
B	11:00	250	1000	750
		Summe 1	1600	1200
Ziel	15:20	Tabelle I +VI	x Faktor *	x Faktor **

### Tabelle V

Punktwertung für das Auffinden der Orientierungspunkte das richtige Umrunden der Bojen sowie  
 Faktoren und Limitzeiten für die Mannschaftstreffübung Variante B

Bezeichnung der Bojen	Limitzeit	Punkte je Teilnehmer	Punkte gesamt	
			4 WK	3 WK
A1,A2,A3,A4		50	200	150
B1,B2	7:00	100	400	300
C	11:00	150	600	450
D		100	400	300
E		100	400	300
		Summe 1	2000	1500
Ziel	15:20	Tabelle I+IV	x Faktor *	x Faktor **

Tabelle der Faktoren zur Punkteberechnung:

Wettkämpfer im Ziel	Mannschaft lt. Ausschreibung 4 Wettkämpfer	Mannschaft lt. Ausschreibung 3 Wettkämpfer
4	0,75	-
3	0,30	0,75
2	0,15	0,30
1	0,05	0,15

**Tabelle VI (Punkte für die Geschwindigkeit)**

Zeit	4:00	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00
s 0	1700	1340	1040	800	620	470	350	260	200	140	80	20
1	1694	1335	1036	797	617,5	468	348,5	259	199	139	79	19
2	1688	1330	1032	794	615	466	347	258	198	138	78	18
3	1682	1325	1028	791	612,5	464	345,5	257	197	137	77	17
4	1676	1320	1024	788	610	462	344	256	196	136	76	16
5	1670	1315	1020	785	607,5	460	342,5	255	195	135	75	15
6	1664	1310	1016	782	605	458	341	254	194	134	74	14
7	1658	1305	1012	779	602,5	456	339,5	253	193	133	73	13
8	1652	1300	1008	776	600	454	338	252	192	132	72	12
9	1646	1295	1004	773	597,5	452	336,5	251	191	131	71	11
10	1640	1290	1000	770	595	450	335	250	190	130	70	10
11	1634	1285	996	767	592,5	448	333,5	249	189	129	69	9
12	1628	1280	992	764	590	446	332	248	188	128	68	8
13	1622	1275	988	761	587,5	444	330,5	247	187	127	67	7
14	1616	1270	984	758	585	442	329	246	186	126	66	6
15	1610	1265	980	755	582,5	440	327,5	245	185	125	65	5
16	1604	1260	976	752	580	438	326	244	184	124	64	4
17	1598	1255	972	749	577,5	436	324,5	243	183	123	63	3
18	1592	1250	968	746	575	434	323	242	182	122	62	2
19	1586	1245	964	743	572,5	432	321,5	241	181	121	61	1
20	1580	1240	960	740	570	430	320	240	180	120	60	
21	1574	1235	956	737	567,5	428	318,5	239	179	119	59	
22	1568	1230	952	734	565	426	317	238	178	118	58	
23	1562	1225	948	731	562,5	424	315,5	237	177	117	57	
24	1556	1220	944	728	560	422	314	236	176	116	56	
25	1550	1215	940	725	557,5	420	312,5	235	175	115	55	
26	1544	1210	936	722	555	418	311	234	174	114	54	
27	1538	1205	932	719	552,5	416	309,5	233	173	113	53	
28	1532	1200	928	716	550	414	308	232	172	112	52	
29	1526	1195	924	713	547,5	412	306,5	231	171	111	51	
30	1520	1190	920	710	545	410	305	230	170	110	50	

**Tabelle VI (Punkte für die Geschwindigkeit)**

Zeit	4:00	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00
s 30	1520	1190	920	710	545	410	305	230	170	110	50
31	1514	1185	916	707	542,5	408	303,5	229	169	109	49
32	1508	1180	912	704	540	406	302	228	168	108	48
33	1502	1175	908	701	537,5	404	300,5	227	167	107	47
34	1496	1170	904	698	535	402	299	226	166	106	46
35	1490	1165	900	695	532,5	400	297,5	225	165	105	45
36	1484	1160	896	692	530	398	296	224	164	104	44
37	1478	1155	892	689	527,5	396	294,5	223	163	103	43
38	1472	1150	888	686	525	394	293	222	162	102	42
39	1466	1145	884	683	522,5	392	291,5	221	161	101	41
40	1460	1140	880	680	520	390	290	220	160	100	40
41	1454	1135	876	677	517,5	388	288,5	219	159	99	39
42	1448	1130	872	674	515	386	287	218	158	98	38
43	1442	1125	868	671	512,5	384	285,5	217	157	97	37
44	1436	1120	864	668	510	382	284	216	156	96	36
45	1430	1115	860	665	507,5	380	282,5	215	155	95	35
46	1424	1110	856	662	505	378	281	214	154	94	34
47	1418	1105	852	659	502,5	376	279,5	213	153	93	33
48	1412	1100	848	656	500	374	278	212	152	92	32
49	1406	1095	844	653	497,5	372	276,5	211	151	91	31
50	1400	1090	840	650	495	370	275	210	150	90	30
51	1394	1085	836	647	492,5	368	273,5	206	149	89	29
52	1388	1080	832	644	490	366	272	208	148	88	28
53	1382	1075	828	641	487,5	364	270,5	207	147	87	27
54	1376	1070	824	638	485	362	269	209	146	86	26
55	1370	1065	820	635	482,5	360	267,5	205	145	85	25
56	1364	1060	816	632	480	358	266	204	144	84	24
57	1358	1055	812	629	477,5	356	264,5	203	143	83	23
58	1352	1050	808	626	475	354	263	202	142	82	22
59	1346	1045	804	623	472,5	352	261,5	201	141	81	21

## Reglement für Welt- und Kontinentalmeisterschaften im Orientierungstauchen

1. Die Meisterschaften werden entsprechend dem internationalen Reglement für Wettkämpfe im Orientierungstauchen und den Wettkampfbestimmungen für die entsprechenden vom Sportkomitee der CMAS gebilligten Meisterschaften durchgeführt.
2. Die CMAS beauftragt die ihr angeschlossenen Nationalverbände (Klubs) mit der Durchführung der Meisterschaften, entsprechend dem internationalen Wettkampfkalender und den eingereichten Anträgen, wobei das Prinzip des Veranstalterwechsels beachtet werden muss.
3. Die einzelnen Verbände richten ihre Anträge zur Durchführung der Meisterschaften zwei Jahre vorher an die Kommission für Orientierungstauchen in der CMAS. Dabei steht es Ihnen weitestgehend frei, das Programm festzulegen.  
Die Meisterschaften sind jährlich durchzuführen, Weltmeisterschaften und Kontinentalmeisterschaften jeweils im Wechsel.
4. Jeder nationale Verband wird durch eine Mannschaft vertreten, die sich aus 1 Mannschaftsführer, 5 Damen, 5 Herren, 1 Trainer, 1 Kampfrichter, 1 Arzt und 1 Techniker zusammensetzt. Bei den Einzeldisziplinen dürfen 3 Damen bzw. 3 Herren pro Nation starten. Zusätzlich kann jede Mannschaft je einen Jugendlichen der Klassen weiblich und männlich melden. Die Ergebnisse der Jugendlichen gehen nicht in die Gesamt- und Nationenwertung ein, in dieser Klasse werden keine Meistertitel vergeben.
5. Das Meisterschaftsprogramm sieht als Vollprogramm folgende Disziplinen für die Herren und Damen vor:
  - Disziplin Nr. 1: M-Kurs, UW - Orientierungswettkampf ohne Orientierungspunkte über 590 m.
  - Disziplin Nr. 2: Punkte Kurs, UW - Orientierungswettkampf mit Orientierungspunkten über 650 m.
  - Disziplin Nr. 3: Stern-Kurs, UW - Orientierungswettkampf mit und ohne Orientierungspunkte über 600 m.
  - Disziplin Nr. 4: Monk - Bewerb, Mannschaftsorientierungstauchen nach Karte über ca. 650 m.
  - Disziplin Nr. 5: Mannschaftstreffübung, über 550 m oder 680 m bei Variante B.

Die Disziplinen werden entsprechend den Vorschriften und Wertungen des internationalen Reglements für Wettkämpfe im Orientierungstauchen durchgeführt.  
Als Mindestprogramm sind für eine Welt- oder Kontinentalmeisterschaft:

  - ein Einzelbewerb (Disziplin 1, 2 oder 3),
  - der Bewerb MONK,
  - die Mannschaftstreffübung vorzusehen.
6. Bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften werden in den Mannschaftsdisziplinen keine gemischten Mannschaften (Herren und Damen) zugelassen. Entsprechend Punkt 8.3.4. können Jugendliche im Ausnahmefall eingesetzt werden.

7. Im Zeitablauf der Meisterschaften sind ein oder zwei Tage für die Akklimatisierung und das Training der zu den Meisterschaften angereisten Mannschaften vorzusehen. Der Veranstalter hat für das Training auch vor dem Wettkampf die Aufsichtspflicht, das Training erfolgt nach den Regeln des Reglements.
8. Die Wettkämpfe werden in Einzel- und Mannschaftsbewerben ausgetragen. Die Wertung wird für Herren und Damen getrennt vorgenommen:
  - Einzelwertungen in den Disziplinen 1, 2 und 3.
  - Mannschaftswertungen für die Disziplinen Mannschaftsorientierungstauchen nach Karte (MONK) und Mannschaftstreffübung (Disziplinen 4 und 5).
  - Medaillenspiegel der Nationen für die 5 Disziplinen insgesamt, Herren und Damen getrennt.
  - Medaillenspiegel der Nationalmannschaften für die 5 Disziplinen Herren und Damen zusammen.Aufgenommen in die Medaillenspiegel der Nationen werden die Medaillen, getrennt nach Bronze, Silber und Gold, welche von den Wettkämpfern einer Nation in den Einzelbewerben und in den Mannschaftsbewerben erreicht wurden.
9. Bei den Meisterschaften werden:
  - die Siegermannschaften in der Nationenwertung mit den Preisen und Diplomen der CMAS geehrt,
  - die Einzelsieger und die drei ersten Mannschaften in den Mannschaftsdisziplinen mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles und Diplomen der CMAS ausgezeichnet.

**ANMERKUNG:**

Das Reglement für die Bewerbe im Orientierungstauchen kann von der Kommission für Orientierungstauchen der CMAS modifiziert werden. Das hat jedoch mindestens 1 Jahr vor den Meisterschaften zu erfolgen.

Um die Entwicklung des Orientierungstauchens zu fördern, hat der Veranstalter das Recht, in die Veranstaltung eine zusätzliche Disziplin aufzunehmen, die nicht in diesem Reglement aufgeführt ist.

Die Titel "Europameister bzw. Weltmeister" können den Siegern, der vom Veranstalter zusätzlich in das Meisterschaftsprogramm aufgenommenen Disziplin, nicht verliehen werden. Die Leistungen der Sportler bei der Ausführung dieser Übung werden auch nicht in der Nationenwertung berücksichtigt. Die Sieger dieser Disziplin erhalten jedoch die vom Veranstalter vorgesehenen Preise.

## Reglement für den Weltcup im Orientierungstauchen

1. Zweck  
Der Weltcup im Orientierungstauchen soll die sportliche Entwicklung und die Aktivität im Orientierungstauchen bei den nationalen Tauchsportverbänden und bei den Tauchsportklubs anregen und fördern.
2. Wettkämpfe
  - 2.1. Pro Jahr werden maximal 6 Wettkämpfe im Rahmen des Weltcups durchgeführt.
  - 2.2. An ein Land soll nur ein Wettkampf pro Jahr vergeben werden. Liegen in einem Jahr weniger als 6 Bewerbungen für einen Weltcup vor, kann auch mehr als ein Wettkampf an ein Land vergeben werden. Dabei hat aber immer die Verteilung auf möglichst viele Länder den Vorrang.
  - 2.3. Für den Weltcup zählen Mannschaftsbewerbe und Einzelbewerbe.
  - 2.4. Für den Weltcup werden Damen und Herren immer getrennt gewertet. Gemischte Mannschaften werden im Mannschaftsbewerb bei den Herren eingereicht.
  - 2.5. Dem Veranstalter ist es freigestellt, den Wettkampf für Nationalmannschaften auch in der Klasse Jugend auszuschreiben. Ein Pokal wird in der Klasse Jugend nicht vergeben.
3. Teilnahme  
An Weltcup - Bewerben können nur Mannschaften und Einzelstarter teilnehmen, deren Verein bzw. Verband Mitglied des Sportkomitees der CMAS ist.  
  
Teilnahmeberechtigt sind:
  - 3.1. Nationalmannschaften, je eine Damen- und eine Herrenmannschaft pro Land.  
Die Zahl der Aktiven richtet sich nach den Bestimmungen des jeweiligen Bewerbes. Die Meldung für Nationalmannschaften muss vom nationalen Verband kommen.  
Der Verband kann auch eine Klubmannschaft als Nationalmannschaft nominieren (Regel zur Staatsangehörigkeit beachten).  
Eine Klubmannschaft, die als Nationalmannschaft startet, wird auch in der Klubwertung klassifiziert.
  - 3.2. Klubmannschaften, deren Anzahl vom Veranstalter des Wettkampfes festgelegt wird. Es können auch mehrere Mannschaften eines Klubs zum Start zugelassen werden.
  - 3.3. Der Veranstalter kann die Anzahl der Teilnehmer begrenzen. Es wird vorläufig eine Untergrenze von 10 und eine obere Grenze von 20 Mannschaften pro Bewerb empfohlen.
  - 3.4. Einzelstarter  
Bei den Einzelstartern sollte eine Zahl von 80 nicht überschritten werden.
4. Organisation
  - 4.1. Die Wettkämpfe müssen dem internationalen Reglement für Orientierungswettkämpfe der CMAS entsprechen.
  - 4.2. Zusätzliche Regeln für den speziellen Mannschaftswettkampf können bestehen bleiben, dürfen aber den unter Punkt 4.1. angeführten Bestimmungen nicht widersprechen.
  - 4.3. Länder, bzw. Organisationen, die einen Wettkampf im Rahmen des Weltcups veranstalten wollen, müssen diesen Antrag spätestens bis 30. Juni des Vorjahres an das Sekretariat der CMAS (entsprechend Anhang 2 der procedures and obligations for the organisation of

championchips) und (nach Anhang 1 dieser Regeln) an den Präsidenten der Kommission für Orientierungstauchen im Comité Sportif richten. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass Meldungen zur Durchführung eines Weltpokals sowohl an die CMAS in Rom als auch an den Präsidenten der Kommission Orientierungstauchen zu schicken sind.

- 4.4. Der Antrag muss enthalten:
- Ort und Datum des Wettkampfes,
  - Genaue Beschreibung über die Disziplinen des Wettkampfes,
  - Höhe des Nenngeldes.
- 4.5. Jede Veranstaltung muss mindestens aus einem Mannschaftsbewerb und einem Einzelbewerb bestehen. Bei der Durchführung von mehr Bewerben, kann immer nur einer als Bewerb für den Weltcup gewertet werden. Die Festlegung, welcher Bewerb in die Wertung eingeht, muss bereits in der Ausschreibung erfolgen.
- 4.6. Als Einzelbewerbe gelten nur die Bewerbe: M-Kurs, 5-Punkte-Kurs und Stern-Kurs, genau nach dem Reglement der CMAS.
- 4.7. Organisationen, die einen Wettkampf um den Weltcup zugesprochen erhielten, sind verpflichtet, jedem der CMAS angeschlossenen interessierten Verband zwei Monate vor dem Wettkampf eine genaue Ausschreibung über den Wettkampf zuzustellen (gem. A/1.3.).
- 4.8. Der Veranstalter kann in der Ausschreibung die max. Anzahl der teilnehmenden Mannschaften begrenzen, Grundlage dafür ist die empfohlene Teilnehmerzahl.

## 5. Klassifizierung / Mannschaftsbewerb

Die Wertung der Nationalmannschaften Damen, der Nationalmannschaften Herren, der Klubmannschaften Damen und der Klubmannschaften Herren hat bei jedem Bewerb separat zu erfolgen, egal wie viel Mannschaften am Start sind. (z.B. Auch wenn nur eine Klubmannschaft am Start ist, ist sie für den Weltcup zu werten, vorausgesetzt sie erzielt ein wertbares Resultat.) Es erhält die 1. Nationalmannschaft 16 Punkte und auch die 1. Klubmannschaft 16 Punkte usw.

- 5.1. In der Klubwertung wird pro Bewerb jeweils nur die beste Wertung der Damenmannschaften und die beste Wertung der Herrenmannschaften eines Vereines für die Endabrechnung herangezogen.
- 5.2. Die Wertung für den Weltcup der Mannschaften erfolgt nach folgender Tabelle:

1. Platz	16 Punkte	7. Platz	6 Punkte
2. Platz	13 Punkte	8. Platz	5 Punkte
3. Platz	11 Punkte	9. Platz	4 Punkte
4. Platz	9 Punkte	10. Platz	3 Punkte
5. Platz	8 Punkte	11. Platz	2 Punkte
6. Platz	7 Punkte	12. Platz	1 Punkt.

Erreichen zwei oder mehr Mannschaften den gleichen Platz, so erhält jede die Punkte für den betreffenden Platz. Die folgenden Plätze fallen aus.

- 5.3. Für jede Mannschaft werden die vier besten Platzierungen für die Endwertung herangezogen.
- 5.4. Bei Punktgleichheit wird zur Klassifizierung das Ergebnis des 5. und falls erforderlich das des 6. Wettkampfes berücksichtigt.



6. Klassifizierung / Einzelbewerb

6.1. Die Wertung der Damen und Herren hat bei jedem Bewerb separat zu erfolgen, egal wieviel Damen oder Herren am Start sind (z.B. Auch wenn nur eine Dame am Start ist, wird sie im Weltcup als 1. gewertet, unabhängig von ihrer Reihung im Wettkampf. Vorausgesetzt sie erzielt ein wert bares Resultat.)

6.2. Die Klassifizierung für den Weltcup/Einzelwertung wird nach der folgenden Tabelle vorgenommen:

Platz	Punk-
1.	100
2.	93
3.	87
4.	82
5.	78
6.	75
7.	72
8.	69
9.	66
10.	63
11.	60
12.	57
13.	54
14.	51
15.	48
16.	46
17.	44

Platz	Punkte
18.	42
19.	40
20.	38
21.	36
22.	34
23.	32
24.	30
25.	28
26.	26
27.	24
28.	23
29.	22
30.	21
31.	20
32.	19
33.	18
34.	17

Platz	Punkte
35.	16
36.	15
37.	14
38.	13
39.	12
40.	11
41.	10
42.	9
43.	8
44.	7
45.	6
46.	5
47.	4
48.	3
49.	2
50.	1

Erreichen zwei oder mehr Wettkämpfer den gleichen Platz, so erhält jeder die Punkte für den betreffenden Platz. Die folgenden Plätze fallen aus.

6.3. Die Endwertung wird durch Addition der vier besten Ergebnisse ermittelt.

6.4. Bei Punktgleichheit wird zur Klassifizierung das Ergebnis des 5. und falls erforderlich das des 6. Wettkampfes berücksichtigt.

7. Jury

Die oberste Jury für den Weltcup besteht aus dem Präsidenten der Kommission für Orientierungstauchen und aus den CMAS Chef Schiedsrichtern der Weltcup Veranstaltungen des entsprechenden Jahres.

8. Berichte

Die Veranstalter von Weltcupbewerben sind verpflichtet, eine Ausschreibung und zwei Exemplare der Ergebnisse der Wettkämpfe unmittelbar nach Abschluss der Bewerbe dem CMAS Chef Schiedsrichter zu übergeben, der sie an den Präsidenten der Kommission für Orientierungstauchen im Sportkomitee der CMAS mit dem Wettkampfbericht übersenden muss.

9. Trophäen

Die Siegermannschaften, sowohl Damen als auch Herren, (Nationalmannschaften und Klubmannschaften) sowie die Sieger der Individualwertung (Damen und Herren) erhalten die Trophäe für den Weltcup im Rahmen der letzten zum Weltcup zählenden Veranstaltung.

Für die Kosten der Pokale hat jeder Organisator von Weltcupbewerben einen Beitrag von 100,00 € zu bezahlen.

Dieser Betrag ist vom jeweiligen Veranstalter an den Chef Schiedsrichter der CMAS zu übergeben und von diesem auf das Konto der Kommission für Orientierungstauchen zu überweisen.  
Diese Beträge werden dem Veranstalter des letzten Weltcup- Bewerbes zur Verfügung gestellt.



## Anhang 2

.....  
(Name der Veranstaltung)

.....  
(Adresse des Verbandes)

### VORLÄUFIGE NENNUNGSLISTE

Bitte nehmen Sie die Meldung der Mannschaft von

.....  
(Name des Landes)

als Teilnehmer an der

.....  
(Name der Veranstaltung)

zur Kenntnis.

Gleichzeitig erklären wir das Reglement für Wettkämpfe im Orientierungstauschen zu kennen und es zu akzeptieren.

Der Präsident: .....  
(Name des Verbandes)

.....  
(Unterschrift und Stempel)

.....  
(Ort und Datum)

### Anhang 3

.....  
(Name der Veranstaltung)

#### NENNUNGLISTE DER TEILNEHMER

Die Mannschaft von: .....  
(Name des Landes oder des Vereines)

meldet folgende Teilnehmer für den oben angeführten Wettkampf

Name und Vorname	Geburtsdatum	Name des Clubs bei dem der Sportler trainiert
------------------	--------------	--

Damen:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....

Herren:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....

Mannschaftsführer: .....

Trainer: .....

Arzt: .....

Kampfrichter: .....

Techniker: .....

.....  
(Name des Verbandes)

.....  
Präsident  
(Unterschrift und Stempel)

## Anhang 4

.....  
(Name der Veranstaltung)

An den Organisator der Veranstaltung

### DEKLARATION

Ich, der Unterzeichnete .....  
(Name in Blockschrift)

als Mitglied der Mannschaft .....  
(Name des Klubs)

erkläre hiermit, dass ich genügend Training und Erfahrung habe, um an

.....  
(Name der Veranstaltung)

teilzunehmen.

Ich erkläre hiermit, mich in perfekter körperlicher Verfassung zu befinden und füge zur Bestätigung hierüber ein medizinisches Zertifikat bei.

Sollte irgendeine Änderung an meinem Gesundheitszustand oder an meiner körperlichen Verfassung bei oder während der Wettkämpfe eintreten, verpflichte ich mich, die Wettkampfleitung entsprechend zu informieren.

Ich verpflichte mich weiterhin, mich strikt an die Regeln des Wettkampfes zu halten und alle Anweisungen des Wettkampfrichtes zu befolgen.

Ich erkläre hiermit, den Veranstalter,

.....  
(Name der Veranstaltung)

von jeder Verantwortung für Unfälle zu entbinden, die während des Trainings oder im Rahmen der Wettkämpfe entstehen könnten.

.....  
(Ort und Datum)

.....  
(e.h. Unterschrift)

.....  
Name in Blockschrift

Letzter Abgabetermin dieser Erklärung am: .....  
Datum und Uhrzeit

## Anhang 5

.....  
(Bezeichnung des Wettkampfes)

Ärztliches Gesundheitszeugnis

ausgestellt von .....  
(Krankenhaus oder Familienname des Arztes, Adresse)

für .....  
(Vor- und Zuname)

Mannschaft .....

Hiermit wird bestätigt, dass der Sportler zum Training und zu den Wettkämpfen

.....  
(Bezeichnung der Wettkämpfe)

zugelassen wird.

.....  
(Unterschrift und Stempel des Arztes)  
(Familienname in Blockschrift)

Datum: .....

## Anhang 6

Präsident Ing. Franz MEDLITSCH  
 Kommission Orientierungstauchen  
 Farnweg 9  
 A-9065 EBENTHAL  
 A U S T R I A

Report of the Head of Judges CMAS /  
 Bericht des Chef Schiedsrichter CMAS

Orienteering / Orientierungstauchen

W-Cup / .....

1. Name of competition: \_\_\_\_\_  
 Name des Bewerbes: \_\_\_\_\_

**Place/Ort:** \_\_\_\_\_ **Country/Land:** \_\_\_\_\_

**Date/Datum:** \_\_\_\_\_

2.

	Yes/ja	no/nein
Did conditions implied in the invitation comply with actual conditions / Ausschreibung eingehalten		
Were dates and times adhered to? Wurden Datum und Uhrzeit eingehalten ?		
Were preparations satisfactory ? Vorbereitung in Ordnung		
Were teams and jurors accordingly briefed Besprechung ausreichend		
Was the drawing of lots for numbers satisfactory Verlosung in Ordnung		
Was there a chance to train before the competition? Training möglich		
If no, explain: Zusatz (bei nein)		

3.

	Yes/ja	no/nein
Was the course ready 2 hrs before the first competition? Wettkampffeld 2h vor 1. Start fertig ?		
Was the material used in compliance with regulations Material gemäß Reglement		
Did the distances comply with regulations Entfernungen gemäß Reglement		
Was the starter's list ready on time Startliste rechtzeitig in Ordnung		
Were the pre-start checks made (buoy) Kontrolle Vorstart (Boje)		
Correct starter's commands Startkommando richtig		
Correct start intervals Startintervalle eingehalten		



Safety precautions satisfactory Sicherung ausreichend		
Did the boat teams work well Verhalten Begleitboote richtig		
Were signals clear Zeichengebung, Verbindung in Ordnung		
Was the time-keeping exact Zeitnehmung präzise		
Was the evaluation of the results in accordance with CMAS regulations Auswertung korrekt gem. CMAS		
Were the official results ready in time Ergebnis rechtzeitig		
Was the overall impression calm Gesamtablauf ruhig		
Were there any protests Einsprüche		
Was sufficient medical supervision available Ärztliche Betreuung		
If no, explain: Zusatz (bei nein)		

4. Was an intervention by the CMAS Head of Judges necessary  
Einschreiten bzw. Maßnahmen des Chef Schiedsrichter der CMAS

\_\_\_\_\_

5. OVER ALL EVALUATION  
Gesamtbeurteilung
- |                            |                       |             |                             |                                       |
|----------------------------|-----------------------|-------------|-----------------------------|---------------------------------------|
| 1                          | 2                     | 3           | 4                           | 5                                     |
| Excellent<br>ausgezeichnet | very good<br>sehr gut | good<br>gut | satisfactory<br>ausreichend | not satisfactory<br>nicht ausreichend |

6. Reasons :  
Begründung:

The CMAS Head of Judges / Der CMAS Chef Schiedsrichter

**Date /Datum:** \_\_\_\_\_

**Signature / Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Phase include / Anlagen:  
1 Invitation / Ausschreibung  
2 Results lists / Ergebnislisten